

**ALLIANZ SUISSE
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG
BERICHT ÜBER DIE FINANZLAGE 2019**

INHALTSVERZEICHNIS

Die Allianz Suisse	Seiten 4 – 6
Management Summary	Seiten 7 – 8
A Geschäftstätigkeit	Seiten 9 – 10
B Unternehmenserfolg	Seiten 11 – 15
C Corporate Governance und Risikomanagement	Seiten 16 – 19
C.1 Corporate Governance	
C.2 Risikoorganisation	
C.3 Organisationsstruktur des Risikomanagements	
C.4 Risikomanagementstrategien, -methoden und -prozesse	
C.5 Risikobasierte Steuerung	
D Risikoprofil	Seiten 20 – 24
D.1 Im Kapitalmodell quantifizierte Risiken	
D.2 Diversifikations- und Korrelationsannahmen	
D.3 Einschränkungen	
D.4 Status des Kapitalmodells und Modelländerungen	
D.5 Sonstige Risiken	
E Bewertung	Seiten 25 – 28
F Kapitalmanagement	Seiten 29 – 30
G Solvabilität	Seiten 31 – 35
Anhang	Seiten 36 – 42
Quantitative Vorlage	
Geschäftsbericht 2019	

DIE ALLIANZ SUISSE

DIE ALLIANZ SUISSE

Unternehmensporträt

Die Allianz Suisse ist Teil der internationalen Allianz Gruppe unter Führung der Allianz SE mit Hauptsitz in München, Deutschland. Die Allianz Gruppe ist in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent und versichert über 100 Mio. Privat- und Firmenkunden, die weltweit auf das Know-how der Allianz in allen Fragen rund um Sicherheit, Vorsorge und Vermögen sowie ihrer Kapitalstärke vertrauen. Die Allianz Gruppe wird von der Ratingagentur Standard & Poor's mit dem im Branchenvergleich hervorragenden Finanzstärkerating AA bewertet und gehört damit zur weltweiten Spitzengruppe unter den Versicherern. Die Allianz Gruppe steht für Vertrauen, das auf Integrität, Verlässlichkeit und dem Engagement der Mitarbeitenden basiert.

Der Erfolg unseres Geschäfts hängt wesentlich davon ab, wie sich sowohl lokale als auch globale Rahmenbedingungen langfristig entwickeln. Im Sinne eines nachhaltigen und profitablen Wachstums ist es deshalb wichtig, die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu beobachten, zu analysieren und angemessen darauf zu reagieren. Die Allianz Suisse arbeitet eng mit der Allianz SE und ihren Schwestergesellschaften auf der ganzen Welt zusammen und teilt ihre Strategie, Vision und ihre Werte. Im Rahmen der gruppenweiten Strategie «Simplicity wins - Renewal Agenda 2.0» hat sie sich das Ziel gesetzt, sich als weltweit vertrauenswürdigster Finanzdienstleister zu positionieren. Zudem soll die konsequente Kundenorientierung durch eine Vereinfachung von Produkten und Prozessen weitergeführt werden. Diese konsequente Kundenorientierung steht auch im Mittelpunkt unserer Unternehmensstrategie «Allianz bewegt: Gemeinsam mit unseren Kunden wachsen», mit der wir unsere Marktstellung in der Schweiz weiter ausbauen wollen.

Die Allianz Suisse ist mit einem Prämienvolumen von über CHF 3,8 Mrd. eines der führenden Versicherungsunternehmen in der Schweiz. In der Schweiz treten wir im Schadenversicherungsgeschäft mit der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG auf, während die Geschäftsbereiche Vorsorge und Vermögen durch die Allianz Suisse Lebensversicherungsgesellschaft AG vertreten werden.

Schweizweit verlassen sich rund 1 Mio. Privatpersonen und über 100'000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf unseren Versicherungs- und Vorsorge-schutz. Ein dichtes Netz von Generalagenturen und Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen. Die Allianz Suisse verfolgt eine Multi-Access-Strategie, mit der den Kunden jederzeit Zugang zu unseren Versicherungslösungen über unterschiedliche Vertriebswege angeboten wird. So ist unsere Direktmarke ELVIA beispielsweise vollkommen auf die Bedürfnisse reiner Online-Kunden zugeschnitten. Zugleich legen wir grossen Wert auf den persönlichen Kontakt mit unseren Kunden, indem wir sie durch unser dichtes Beraternetz individuell vor Ort betreuen. Um unsere Wachstumsambitionen zu unterstreichen, haben wir ein systematisches und langfristiges Programm zur konsequenten Kundenorientierung lanciert und investieren weiter in die digitale Zukunft. Aufgrund der vielfältigen Herausforderungen, welche sich mit der digitalen Transformation ergeben, werden wir nicht nur unsere Geschäftsprozesse optimieren, sondern vor allem auch digitale Technologien und Entwicklungen nutzen, um das Kundenerlebnis von Grund auf neu zu gestalten.

In der Schweiz arbeiten rund 3'600 Mitarbeitende in verschiedenen Berufen daran, die besten Versicherungslösungen für unsere Kunden zu entwickeln. Wir verdanken die in der Vergangenheit erzielten positiven Resultate vor allem dem Engagement unserer Mitarbeitenden, die zudem bei der Erreichung unserer künftigen Ziele und Herausforderungen eine herausragende Rolle einnehmen.

Die Allianz Suisse übernimmt aus Überzeugung gesellschaftliche Verantwortung. Seit 2007 sind wir Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und unterstützen unter anderem den freiwilligen Fahrdienst und die Katastrophenhilfe. Unsere Mitarbeitenden können sich darüber hinaus als freiwillige Helferinnen und Helfer (Corporate Volunteers) für SRK-Projekte engagieren. Als Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz reduzieren wir seit Jahren unseren CO₂-Ausstoss – so erfüllt auch unser Hauptsitz in Wallisellen den Minergie-Standard. Im Bereich unserer Anlagetätigkeit, sind wir bestrebt, in allen Anlageklassen auf nachhaltige Art und Weise zu investieren. Deshalb berücksichtigen wir bei der Verwaltung der Kapitalanlagen ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) und verbinden so langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer Selbstverpflichtung, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung. Unter anderem bewerten und prüfen wir die Unternehmen, in welche wir investieren, anhand eines Nachhaltigkeits-Scorings und investieren gezielt in zukunftsweisende nachhaltige Wohnprojekte.

Darüber hinaus engagiert sich die Allianz Suisse als Partnerin von Swiss Paralympic mit viel Begeisterung und Leidenschaft für den Schweizer Behindertensport.

Verwaltungsrat

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verfügt über einen mehrheitlich von der Allianz Gruppe unabhängigen Verwaltungsrat, dem die folgenden Personen angehören. Der Verwaltungsrat umfasst einen Prüfungs- und

Risikoausschuss (Audit & Risk Committee) sowie einen Nominierungs- und Entschädigungsausschuss (Nomination & Compensation Committee).

Dr. Markus Dennler	Präsident des Verwaltungsrats	unabhängig	Mitglied des Audit & Risk Committee Präsident des Nomination & Compensation Committee
Dr. Axel Theis (bis April 2020)	Mitglied des Verwaltungsrats		Mitglied des Audit & Risk Committee Mitglied des Nomination & Compensation Committee Mitglied des Vorstands der Allianz SE
David Frick	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	Präsident des Audit & Risk Committee Mitglied des Nomination & Compensation Committee
Dr. Carole Ackermann	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Gerhard Schürmann	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Martine Brunshawig Graf (bis April 2019)	Mitglied des Verwaltungsrats	unabhängig	
Dr. Werner Zedelius (bis April 2019)	Mitglied des Verwaltungsrats		

Geschäftsleitung

Die folgenden Personen sind Mitglied der Geschäftsleitung der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG.

Severin Moser	Vorsitzender der Geschäftsleitung
Dr. Stefan Rapp	Leiter Finanzen
Dr. Ruedi Kubat	Leiter Nichtlebensgeschäft
Dr. Jörg Zinsli	Leiter Operations
Dr. Martin Jara (bis April 2020)	Leiter Distribution
Thomas Wegmann	Leiter Marktmanagement

MANAGEMENT SUMMARY

MANAGEMENT SUMMARY

Für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr reduzierte sich der Reingewinn der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG um CHF 53,9 Mio. auf CHF 351,1 Mio. auf Grund eines tieferen operativen Ergebnisses. Diese Entwicklung begründet sich vor allem in einem um CHF 140,4 Mio. (Vorjahr 344,9 Mio.) tieferen Kapitalanlageergebnis, welches hauptsächlich aus tieferen Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften resultiert. Positiv wirken tiefere Aufwendungen für Versicherungsfälle von CHF 69,9 Mio., gesunkene Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung von CHF 2,4 Mio. sowie um CHF 20,0 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.) gestiegene sonstige Erträge.

In der aktuellen Berichtsperiode wurde ein abgeschwächtes Bruttoprämienwachstum von 0,1 % (Vorjahr 2,9 %) erzielt. Die höheren Prämiererträge resultieren vor allem aus den Segmenten Krankheit und Feuer-, Elementar-, Sachschaden.

Der gesunkene Aufwand für Versicherungsfälle stammt hauptsächlich aus Auflösung von versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsleistungen. Diese Entwicklung ist mit verminderten Erwartungen für Schadenauszahlungen in den Segmenten Motorfahrzeug und Allgemeine Haftpflicht erklärbar, wobei das Segment Unfall eine gegenläufige Entwicklung verzeichnete.

Martine Brunshwig Graf und Dr. Werner Zedelius sind im April 2019 aus dem Verwaltungsrat der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ausgeschieden.

Auch im Geschäftsjahr 2019 zeichnete uns ein hoch entwickeltes Risikomanagementsystem aus, das Risiken systematisch identifiziert, bewertet und im Rahmen des definierten Risikoappetits zulässt. So können wir Risiken unserer Kunden übernehmen und gleichzeitig stabile finanzielle Rahmenbedingungen sicherstellen.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ist nach dem Schweizer Solvenztest (SST) mit 272 % sehr solide kapitalisiert. Sie besitzt ein hervorragendes Finanzstärkerating AA der Ratingagentur Standard & Poor's.

Die Berichterstattung im Bericht über die Finanzlage bezieht sich auf das Jahr 2019. Die grundlegenden Aussagen über die finanzielle und operative Stabilität gelten auch nach den jüngsten Verwerfungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise und den zugehörigen Massnahmen der Regierung. Gerade in Krisenzeiten sind wir damit ein verlässlicher Partner für unsere Kunden und Geschäftspartner.

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

A

A GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Als Teil der internationalen Allianz Gruppe treten wir in der Schweiz im Schadenversicherungsgeschäft für Privat- und Firmenkunden mit der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG auf und decken Versicherungsrisiken unserer Kunden in den Branchen Kollektivkranken-/Unfallversicherung, Motorfahrzeugversicherung, allgemeine Haftpflichtversicherung, Sachversicherung sowie in weiteren Zweigen wie beispielsweise Transport- und Technische Versicherung. Unsere Aktien werden zu über 99,99 % von der Allianz Europe BV mit Sitz in Amsterdam, Niederlande, gehalten, die wiederum eine 100-prozentige Tochter der Allianz SE ist. Zur Allianz Suisse Gruppe gehören neben der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und die CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG. Hinzu kommen weitere Tochtergesellschaften, welche keine beaufsichtigten Versicherungsunternehmen sind. Diese umfassen die Quality1 AG, den schweizweit führenden Anbieter für Neuwagen-, Anschluss- und Occasionsgarantien, die Allianz Technology AG, die ELVIA e-invest AG und die Allianz Suisse Immobilien AG.

Der Erfolg im Sachgeschäft beruht auf innovativen Versicherungslösungen für Privat- und Firmenkunden sowie starken Vertriebswegen wie Generalagenturen, Kooperationen oder Brokern. Gleichzeitig haben wir es uns zum Ziel gesetzt, den Kunden im Rahmen unserer Digitalisierungsstrategie mit bedarfsgerechten und modernen digitalen Lösungen einen konkreten Mehrwert zu bieten. Mit der Online-Marke ELVIA fokussieren wir noch stärker auf die Bedürfnisse reiner Online-Kunden und können unser Versicherungsangebot zielgruppengerechter und flexibler gestalten. Unter www.allianz.ch bieten wir auch eine moderne Angebotspalette für Motorfahrzeug-, Reise-, Rechtsschutz- sowie Haushaltsversicherungen an, wobei Kunden je nach gewählter Produktkategorie mit nur zwei bis fünf Angaben ein erstes indikatives Angebot erhalten.

Auch im Geschäft mit Unternehmenskunden setzen wir auf neue Trends und haben mit der Allianz Suisse Cyber-Versicherung für KMU eine speziell auf die Bedürfnisse kleiner und mittlerer Unternehmen zugeschnittene Versicherungslösung im Schweizer Markt lanciert. Gleichzeitig unterstützen wir die KMU in der Risikoanalyse, für die wir auf die internationale Expertise innerhalb der Allianz Gruppe zurückgreifen können. Die Versicherungsdeckung umfasst dabei die Bausteine Haftpflichtversicherung gegen Ansprüche von Dritten, Eigenschäden (z.B. Cyber-Erpressung oder Diebstahl bei Cyber-Angriff), Betriebsunterbrechung und Rechtsschutz. Darüber hinaus erhalten Kunden auch professionelle Unterstützung in der Krisenkommunikation zur Vermeidung bzw. Minderung von Reputationsschäden.

Insgesamt sind wir zuversichtlich, auf der Basis einer konsequenten Kundenorientierung, der Ausrichtung des Geschäftsmodells auf digitale Kundenbedürfnisse und einer Erweiterung der Produktpalette im Sachgeschäft weitere Wachstumspotenziale in der Schweiz nutzen zu können.

Wir betreiben bis auf Restbestände kein aktives Vertragsrückversicherungsgeschäft (indirektes Geschäft) mehr.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden im Rahmen einer normalen Geschäftstätigkeit konzerninterne Vorgänge / Transaktionen in Form geleisteter wie auch erhaltener Dividendenzahlungen sowie verschiedene Transaktionen im Zusammenhang mit Dienstleistungsverträgen, konzerninternen Finanzierungsinstrumenten, Versicherungs- und Rückversicherungsvereinbarungen getätigt.

Als externe Revisionsstelle für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr war die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, tätig.

UNTERNEHMENSERFOLG

B

B UNTERNEHMENSERFOLG

Erfolgsrechnung (Gesamtgeschäftssicht)

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Bruttoprämie	1	1 905 780	1 904 473
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-68 408	-76 466
Prämie für eigene Rechnung		1 837 373	1 828 007
Veränderung der Prämienüberträge		-5 690	-7 499
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge		-12 493	-332
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 819 190	1 820 176
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		109	109
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 819 299	1 820 285
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	2	-1 283 064	-1 290 076
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		29 425	25 729
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	82 300	17 705
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-6 372	-1 011
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 177 710	-1 247 653
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-426 000	-428 585
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand		3 539	3 678
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	4	-422 461	-424 907
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-19 858	-19 821
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 620 029	-1 692 381
Erträge aus Kapitalanlagen	5	318 301	470 322
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	-113 858	-125 440
Kapitalanlagenergebnis		204 443	344 883
Sonstige finanzielle Erträge		37 052	52 870
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-36 988	-69 222
Operatives Ergebnis		403 777	456 434
Sonstige Erträge		20 022	17
Sonstige Aufwendungen		-8 945	-2 259
Gewinn vor Steuern		414 854	454 192
Direkte Steuern		-63 736	-49 135
Gewinn		351 117	405 057

1 BRUTTOPRÄMIE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	239 191	240 825
Krankheit	221 045	209 945
Motorfahrzeug	916 000	927 850
Transport	33 873	32 562
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	325 218	319 767
Allgemeine Haftpflicht	157 777	160 003
Sonstige Zweige	12 677	13 522
Total	1 905 780	1 904 473

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum der Bruttoprämien von 0,1 % (Vorjahr 2,9 %). Diese Prämienentwicklung wurde insbesondere in den Segmenten

Krankheit und Feuer-, Elementar-, Sachschaden erreicht. Der Rückgang der Bruttoprämien in Motorfahrzeug auf CHF 916,0 Mio. (Vorjahr CHF 927,9 Mio.) resultiert mehrheitlich aus dem Abgang eines Grosskunden.

2 ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE BRUTTO

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	-185 563	-190 373
Krankheit	-178 188	-180 301
Motorfahrzeug	-625 036	-628 339
Transport	-23 944	-17 376
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-183 723	-191 892
Allgemeine Haftpflicht	-85 344	-78 667
Sonstige Zweige	-1 265	-3 129
Total	-1 283 064	-1 290 076

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden für Versicherungsfälle CHF -1 283,1 Mio. aufgewendet (Vorjahr CHF -1 290,1 Mio.). Insgesamt beläuft sich diese Veränderung

auf einem stabilen Niveau und entspricht einem normalen Geschäftsverlauf.

3 VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Veränderungen 2019

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Total
Unfall	-41 691	-11 199	-1 100	-53 990
Krankheit	11 289	-	1 000	12 289
Motorfahrzeug	47 023	-	-	47 023
Transport	5 861	-	-	5 861
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	17 534	-	1 300	18 834
Allgemeine Haftpflicht	53 449	-	500	53 949
Sonstige Zweige	-1 666	-	-	-1 666
Total	91 799	-11 199	1 700	82 300

Veränderungen 2018

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Total
Unfall	81 002	-52 276	1 900	30 626
Krankheit	-789	-	1 000	211
Motorfahrzeug	9 887	-	1 200	11 087
Transport	-1 454	-	600	-854
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-2 760	-	200	-2 560
Allgemeine Haftpflicht	-21 904	-	2 000	-19 904
Sonstige Zweige	-900	-	-	-900
Total	63 081	-52 276	6 900	17 705

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 reduzierten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um CHF 82,3 Mio. im Wesentlichen auf Grund der Abnahme der Rückstellungen für Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 91,8 Mio. Die Rückstellungen für Deckungskapital wurden um CHF -11,2 Mio. zu erhöht.

Die Reduzierung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen ist hauptsächlich mit den verminderten Erwartungen für Schadenauszahlungen in den Segmenten Motorfahrzeug und Allgemeine Haftpflicht erklärbar, wobei das Segment Unfall eine gegenläufige Entwicklung verzeichnete.

4 ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	-36 174	-36 564
Krankheit	-33 353	-35 622
Motorfahrzeug	-190 513	-193 571
Transport	-9 282	-9 017
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-101 276	-102 394
Allgemeine Haftpflicht	-45 792	-45 339
Sonstige Zweige	-6 071	-2 399
Total	-422 461	-424 907

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 CHF -422,5 Mio. (Vorjahr CHF -424,9 Mio.), wovon

Personalaufwendungen CHF -189,9 Mio. (Vorjahr CHF -185,4 Mio.) ausmachen.

5 ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	62 754	61 798	-	-	-	5 218	62 754	67 016
Beteiligungen	104 844	223 286	-	-	-	-	104 844	223 286
Festverzinsliche Wertpapiere	79 746	83 828	56 808	84 383	5 558	3 799	142 112	172 010
Darlehen	1 698	2 451	-	-	-	-	1 698	2 451
Hypotheken	6 774	5 382	-	-	-	-	6 774	5 382
Aktien	71	73	33	-	15	105	119	178
Total	255 886	376 818	56 841	84 383	5 573	9 121	318 301	470 322

Die Erträge aus Kapitalanlagen für das per 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr betragen CHF 318,3 Mio. (Vorjahr CHF 470,3 Mio.) und setzen sich im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von CHF 255,9 Mio. (Vorjahr CHF 376,8 Mio.) sowie Zuschreibungen von CHF 56,8 Mio. (Vorjahr CHF 84,4 Mio.) zusammen. Der Rückgang der laufenden Erträge von CHF 120,9 Mio. lässt sich hauptsächlich auf die Position Erträge aus Beteiligungen zurückführen, welche gesamthaft aus Dividendenerträgen von Toch-

tergesellschaften besteht und um CHF 118,4 Mio. im Vorjahresvergleich zurückgegangen ist. Die Zuschreibungen sind um gesamthaft CHF 27,5 Mio. gesunken und umfassen vor allem tiefere Fremdwährungsgewinne. Realisierte Gewinne des aktuellen Berichtsjahres in Höhe von CHF 5,6 Mio. (Vorjahr CHF 9,1 Mio.) wurden mehrheitlich aus festverzinslichen Wertpapieren erwirtschaftet. Der Rückgang der realisierten Gewinne um CHF 3,5 Mio. resultiert hauptsächlich aus Liegenschaftsverkäufen im Vorjahr.

6 AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Abschreibungen / Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	-205	-280	-	-	-205	-280
Beteiligungen	-1 303	-1 188	-	-	-1 303	-1 188
Festverzinsliche Wertpapiere	-90 221	-96 442	-1 312	-3 083	-91 532	-99 525
Aktien	-	-579	-	-	-	-579
Total	-91 729	-98 489	-1 312	-3 083	-93 040	-101 572
Vermögensverwaltungskosten					-20 818	-23 868
Total Aufwendungen Kapitalanlagen					-113 858	-125 440

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 11,6 Mio. auf CHF -113,9 Mio. gesunken und setzen sich hauptsächlich aus Abschreibungen und Wertberichtigungen von CHF -91,7 Mio. (Vorjahr CHF -98,5 Mio.) und laufenden Aufwendungen in Form von Vermögensverwaltungskosten in Höhe von CHF -20,8 Mio. (Vorjahr CHF -23,9 Mio.) zusammen. Die Vermögensverwaltungskosten umfassen Verwaltungsaufwendungen

aller Kapitalanlagenkategorien. Die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen sind im Wesentlichen den festverzinslichen Wertpapieren zuzuordnen. Diese sind im Vorjahresvergleich um CHF 6,2 Mio. auf CHF -90,2 Mio. gesunken und resultieren mehrheitlich aus tieferen Fremdwährungsverlusten.

CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT



C CORPORATE GOVERNANCE UND RISIKOMANAGEMENT

C.1 Corporate Governance

Gute Corporate Governance ist für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg unabdingbar. Im Interesse und zum Nutzen unserer Versicherungskunden und übrigen Stakeholder sind wir einer guten Corporate Governance und der Erfüllung der diesbezüglichen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben verpflichtet.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verfügt über einen mehrheitlich von der Allianz Gruppe unabhängigen Verwaltungsrat. Der Verwaltungsrat umfasst einen Prüfungs- und Risikoausschuss sowie einen Nominierungs- und Entschädigungsausschuss.

Die Zuweisung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen erfolgt in den Organisationsreglementen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse sowie in den Reglementen der Geschäftsleitung und der verschiedenen Managementgremien.

Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, bei Bedarf auch häufiger. Entsprechendes gilt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, an den die Kontrollfunktionen Risikomanagement, Compliance und Interne Revision regelmässig Bericht erstatten. Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verfolgt über alle Geschäftsprozesse hinweg ein integriertes Risikomanagementsystem.

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung ist der Seite 6 zu entnehmen.

C.2 Risikoorganisation

Unser Risikomanagementsystem deckt mit seinem risikoorientierten Ansatz alle Geschäftsfelder einschliesslich Informationstechnologie, Prozesse und Produkte aller Abteilungen sowie die Tochtergesellschaften der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ab. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind eine ausgeprägte Risikokultur, die einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes sowie die Einbeziehung von Risikoerwägungen und des Kapitalbedarfs in den Management- und Entscheidungsprozess.

Die Risikoneigung wird durch eine Risikostrategie und ein Limitsystem definiert. Eine fortlaufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass potenzielle Abweichungen von der Risikoneigung frühzeitig erkannt werden. Die Risikoberichter-

stattung ermöglicht der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat einen Überblick über das Risikoprofil und die jeweiligen Risikoindikatoren.

C.3 Organisationsstruktur des Risikomanagements

RISK-GOVERNANCE-ANSATZ UND 3-VERTEIDIGUNGSLINIEN-KONZEPT

Der Risk-Governance-Ansatz der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ermöglicht eine ganzheitliche Steuerung von Risiken im Einklang mit unserer Risikotragfähigkeit. Das Risk-Governance-System beinhaltet Standards für die Organisationsstruktur, die Risikoneigung sowie die Limitsysteme und Berichterstattung.

Der Verwaltungsrat legt die Risikostrategie und Risk Policy der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG fest, welche die wesentlichen Elemente des Risikomanagementsystems und der Risikoneigung definieren. Der Verwaltungsrat wird dabei vom Prüfungs- und Risikoausschuss unterstützt. Die Geschäftsleitung wird durch das Risk and Asset Liability Management Committee, das die Einhaltung des Risikomanagementsystems gewährleistet, unterstützt.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG praktiziert das sogenannte 3-Verteidigungslinien-Modell. Die erste Verteidigungslinie bilden die operativen Verantwortlichen der einzelnen Ressorts. Sie tragen die Verantwortung für die Bewertung, Kontrolle und Reduzierung von Risiken. Als zweite Verteidigungslinie fungieren die Risikomanagementfunktion, das Aktuariat und die Compliance-Funktion. Als dritte Verteidigungslinie gibt die Interne Revision der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat Sicherheit durch einen risikoorientierten Prüfungsansatz.

Weder die Struktur dieser Risikomanagementorganisation noch die Risikomanagementprozesse wurden im Berichtsjahr wesentlich verändert.

RISIKOMANAGEMENTFUNKTION

Die unabhängige Risikomanagementfunktion wird durch den Chief Risk Officer geleitet, der dem Leiter Finanzen sowie dem Verwaltungsrat und dem Prüfungs- und Risikoausschuss Bericht erstattet. Zusätzlich berichtet der Chief Risk Officer regelmässig an das Risk and Asset Liability Management Committee.

Die Unabhängigkeit von der operativen Geschäftstätigkeit ist gewährleistet. Die Risikomanagementfunktion unterstützt die Geschäftsbereiche und die Leitungsgremien der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG durch die Analyse und die Weitergabe von Informationen, die für das Management der Risiken relevant sind. Operativ ist die Risikomanagementfunktion für die Überwachung der Limiten und der spezifischen Konzentrationsrisiken über Geschäftsbereiche hinweg verantwortlich. Zusätzlich ist die Risikomanagementfunktion für die operative Umsetzung des Internen Kontrollsystems zuständig, das den Kern des qualitativen Risikomanagements bildet.

COMPLIANCE

Die Compliance-Funktion überwacht die Einhaltung der rechtlichen Rahmenbedingungen und ist zuständig für die jährliche Erfassung und die Bewertung der Compliance-Risiken. Als unabhängige Kontrollfunktion berät und unterstützt Compliance den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und die Mitarbeitenden bei ihrer Tätigkeit, damit diese im Einklang mit den massgebenden Gesetzen, Vorschriften und Weisungen ausgeführt werden kann.

Zusammen mit der Rechtsfunktion beobachtet Compliance das rechtliche und regulatorische Umfeld, um sich abzeichnende, für das Unternehmen relevante Änderungen zu erfassen und die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG bei deren Umsetzung zu unterstützen.

Die Compliance-Funktion beurteilt die Angemessenheit der vom Unternehmen eingerichteten Richtlinien, Prozesse sowie das Kontrollumfeld zur Einhaltung der rechtlichen, regulatorischen und internen Vorschriften.

Die Tätigkeiten von Compliance werden in sogenannten Compliance-Programmen zusammengefasst. Bei diesen Themen, die auch im Verhaltenskodex für die Mitarbeitenden erwähnt werden, handelt es sich um Sales Compliance, Korruptionsbekämpfung, Betrugsbekämpfung, Datenschutz, Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, Embargos und Sanktionen, Kartellrecht, Investment Compliance (Insiderregeln), automatischen Informationsaustausch (AIA) sowie Foreign Account Tax Compliance Act (FATCA).

Der Chief Compliance Officer berichtet regelmässig an die Geschäftsleitung und an den Prüfungs- und Risikoausschuss des Verwaltungsrates.

AKTUARIAT

Das Aktuariat trägt dazu bei, Risiken im Einklang mit regulatorischen Anforderungen zu bewerten und zu steuern. Hiervon abgeleitet umfasst das Aufgabenspektrum insbesondere die Berechnung und Überwachung der versicherungstechnischen Rückstellungen für rechnungslegungsspezifische und regulatorische Zwecke, die Übersicht über

Profitabilität sowie die technische und aktuarielle Unterstützung bei der Geschäftsplanung. Des Weiteren umfasst es das aktuarielle Berichtswesen, die Ergebnisüberwachung sowie die Unterstützung bei der effektiven Implementierung des Risikomanagementsystems.

INTERNE REVISION

Die Interne Revision unterstützt die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen und der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. In diesem Zusammenhang achtet die Interne Revision darauf Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern.

C.4 Risikomanagementstrategien, -methoden und -prozesse

Ziel des Risikomanagements ist es, nachhaltige und stabile Ertragsprofile im Rahmen der Risikoneigung sicherzustellen. Hierzu sind wir stets bestrebt, unverhältnismässig grosse Risikokonzentrationen und -anhäufungen sowohl im Versicherungs- als auch im Kapitalanlagebereich zugunsten eines ausgewogenen Risikoprofils zu vermeiden. Dabei kommt ein gesamtheitliches Limitsystem zum Einsatz, das neben ökonomischen und bilanziellen Aspekten sicherstellt, dass geltende aufsichtsrechtliche Bestimmungen eingehalten werden. Insbesondere haben wir Kapitalisierungslimiten eingeführt, welche eine Zielkapitalisierung gemäss SST definieren. Darüber hinaus werden Konzentrationen und Anhäufungen nicht marktgetriebener Risiken auf Einzelbasis (also vor Berücksichtigung des Diversifikationseffekts) im Limitsystem überwacht, um erhebliche Verluste aus grossen Einzelrisiken – etwa Naturkatastrophen, Terror- oder Kreditereignisse – zu vermeiden. Im Rahmen seiner Verantwortung für die Risikostrategie und die Festlegung des Risikopappetits ist der Verwaltungsrat für die Verabschiedung der Limiten verantwortlich.

Zur qualitativen Steuerung von Risiken stützen wir uns auf das gesamtheitliche Interne Kontrollsystem ab. Um Kontrollen und weitere risikoreduzierende Massnahmen wirksam im Unternehmen zu verankern, ist das Weisungswesen ein zusätzlicher Bestandteil des Rahmenwerks des Internen Kontrollsystems. Ergänzt wird das Interne Kontrollsystem durch das Top Risk Assessment. Dieses stellt eine Top-down-Sicht des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung auf Unternehmensebene dar.

Tatsächlich eingetretene operative Ereignisse, welche zu einem finanziellen Verlust oder Reputationsschaden führen können, werden systematisch erfasst. Ziel ist es, ein erneutes Auftreten operativer Fehler präventiv zu verhindern, indem wirksame Massnahmen umgesetzt werden.

C.5 Risikobasierte Steuerung

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG steuert ihr Portfolio unter Verwendung einer umfassenden Risiko-Ertrags-Betrachtung. Dies bedeutet, dass Ergebnisse des Risikomodells sowie aus Szenarioanalysen aktiv in die Entscheidungsfindung einbezogen werden. Einerseits werden ökonomische Risiken und Konzentrationen wie oben beschrieben durch Limiten beschränkt.

Andererseits findet eine umfassende Analyse des zu erwartenden Ertrags statt. Dies erlaubt uns, profitable Geschäftsfelder und Produkte, die über ihre Laufzeit einen angemessenen Gewinn auf das jeweils erforderliche Kapital erwirtschaften, auf einer nachhaltigen Basis zu identifizieren.

RISIKOPROFIL

D

D RISIKOPROFIL

D.1 Im Kapitalmodell quantifizierte Risiken

Das Risikoprofil bezeichnet sowohl die quantifizierten wie auch die qualitativ bewerteten Risiken. Da für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG der Schweizer Solvenztest massgeblich ist, wird das quantitative Risikoprofil auf Basis des Kapitalmodells im Schweizer Solvenztest dargestellt. Für die quantitativen Angaben wird auf den Abschnitt zur Solvabilität verwiesen.

MARKT- UND KREDITRISIKEN

Ein grundlegender Bestandteil unseres Versicherungsgeschäfts ist es, Prämien von unseren Kunden einzunehmen und diese in eine Vielzahl von Kapitalanlagen zu investieren. Daher hält die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG unterschiedliche Finanzinstrumente. Mit den daraus resultierenden Kapitalanlageportfolios decken wir die künftigen Ansprüche unserer Kunden im Schadenfall ab. Die Kapitalanlagen erfolgen im Wesentlichen in Schuldinstrumente sowie Immobilien.

Bei Abweichen der Laufzeiten der Kapitalanlagen von den Laufzeiten der Verpflichtungen entstehen bei Zinsänderung Bewertungsdifferenzen, die zu Verlusten führen können. Neben den Zinsrisiken geht die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG vor allem Immobilien-, Spread- und Kreditrisiken ein. Diese dienen dazu, langfristig Erträge über der risikofreien Verzinsung zu erzielen. Dabei werden die Risiken nur im Rahmen der vorgegebenen Risikoneigung eingegangen. Währungsrisiken ergeben sich aufgrund von Kapitalanlagen in Fremdwährungen. Diese werden getätigt, um zusätzliche Diversifikation, längere Laufzeiten oder zusätzliche Renditechancen zu nutzen.

Zur Absicherung von Marktrisiken setzt die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG primär auf eine fortlaufende Aktiv-Passiv-Steuerung. Darüber hinaus setzt die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG selektiv auch Derivate ein. Die eingesetzten Derivate dienen vor allem der Absicherung von Währungsrisiken aus Obligationen in Fremdwährungen und betreffen Devisentermingeschäfte.

Durch Kapitalanlagen auf Basis der eingenommenen Prämien sowie durch den Abschluss von Rückversicherungsverträgen entstehen zwangsläufig Forderungen gegenüber Dritten. Damit ist die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG aufgrund ihres Geschäftsmodells inhärent auch Kreditrisiken ausgesetzt. Die Anlagen erfolgen hauptsächlich in Schuldner mit guter Kreditqualität (Investment Grade) und stellen durch die Limitierung von Länder- und Kontrahentenrisiken ein hohes Mass an Diversifikation sicher.

VERSICHERUNGSTECHNISCHE UND GESCHÄFTSRISIKEN

Versicherungstechnische Risiken bestehen aus Prämien- und Reserverisiken im Geschäftsbereich Schaden- und Unfallversicherung. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit erhalten wir von unseren Kunden Prämien und bieten ihnen dafür Versicherungsschutz. Dabei lassen sich die Veränderungen der Rentabilität im Zeitverlauf auf der Grundlage von Zahlungen an die Kunden messen. Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ist dem Risiko ausgesetzt, dass die versicherungstechnische Rentabilität geringer ausfällt als erwartet.

Unser Prämienrisiko definiert sich als Volatilität der versicherungstechnischen Rentabilität aufgrund von Neuschäden. Die Beurteilung der Risiken im Rahmen des Versicherungsprozesses ist ein wesentliches Element unseres Risikomanagementsystems. Es bestehen für das Zeichnen von Versicherungsrisiken eindeutige, festgelegte Limiten und Beschränkungen, womit insbesondere Konzentrationen und Kumulierungen von Naturkatastrophen wie Erdbeben, Stürmen und Überschwemmungen vermieden werden. Neben der Einhaltung von Zeichnungslimiten zur Vermeidung übermässiger Risiken werden Risikokonzentrationen bzw. -anhäufungen auch durch Rückversicherung gemindert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Risiken aus Naturkatastrophen sowie auf durch Menschen verursachte Katastrophen gelegt, da diese selbst bei Einzelereignissen zu hohen Schäden führen können.

Für bereits in der Vergangenheit eingetretene und noch nicht abgewickelte Schadenersatzansprüche bilden wir Reserven, deren Entwicklung an den Sitzungen des Rückstellungsausschusses (Reserve Committee) diskutiert wird. Sollten sich die Reserven dennoch als unzureichend erweisen, um mögliche Schadenersatzansprüche abzudecken, würden wir Verluste verzeichnen. Das Reserverisiko stellt die Volatilität der Entwicklung bereits eingetretener Schäden dar.

Geschäftsrisiken beinhalten Kostenrisiken und Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern. Kostenrisiken hängen mit dem Risiko zusammen, dass Verwaltungs- und sonstige Aufwendungen höher als erwartet ausfallen oder die Nettoproduktion zurückgeht, sodass Fixkosten nicht mehr gedeckt werden können. Diese Geschäftsrisiken sind im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung im Kapitalmodell nur von untergeordneter Bedeutung.

DAUERHAFTE WIRKSAMKEIT DER RISIKOMINDERNDEN MASSNAHMEN

Die risikomindernden Massnahmen, d.h. vor allem die Aktiv-Passiv-Steuerung, die Absicherung von Währungsrisiken sowie der gezielte Einsatz von Rückversicherung, werden in den Berichterstattungsprozessen regelmässig berücksichtigt. Dabei werden die mitigierenden Massnahmen für Markt- und Kreditrisiken vierteljährlich überwacht, während die Wirksamkeit der mitigierenden Massnahmen im versicherungstechnischen Risiko, insbesondere die Rückversicherung, einmal jährlich untersucht und überwacht wird.

Weiterhin stellen die Verantwortlichen der ersten Verteidigungslinie mittels regelmässiger Kontrollen die Einhaltung des Internen Kontrollsystems für die mitigierenden Massnahmen sicher. Die zweite Verteidigungslinie prüft stichprobenweise das Design und die Durchführung der Kontrollen, während die Interne Revision mittels gezielter Audits regelmässig die Effektivität der Prozesse und Kontrollen überprüft.

D.2 Diversifikations- und Korrelationsannahmen

Das Risikokapitalmodell stellt das von der FINMA vorgegebene Standardmodell für Schadenversicherer dar und berücksichtigt Korrelations- und Konzentrationseffekte. Dadurch wird der Tatsache Rechnung getragen, dass es unwahrscheinlich ist, dass alle potenziell adversen Ereignisse gleichzeitig auftreten und eine breite Streuung der Risikoexposition dazu beiträgt, Verluste zu vermeiden. Dies ist gemeinhin als Diversifikationseffekt bekannt und ein zentraler Bestandteil unseres Risikomanagementsystems. Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG arbeitet darauf hin, die Risiken zu streuen und Konzentrationen und Anhäufungen zu vermeiden, um einen Ausgleich negativer Entwicklungen durch positive Geschäftsentwicklungen zu fördern.

D.3 Einschränkungen

Um mögliche künftige Risikoereignisse zu beschreiben, werden aus historischen Daten abgeleitete Modell- und Szenarioparameter verwendet. Sollten künftige Marktbedingungen jedoch stark von bisherigen Entwicklungen abweichen – wie etwa bei einer bisher beispiellosen Krise –, kann es sein, dass unser Ansatz zu konservativ oder nicht ausreichend ist, um mögliche Verluste zu prognostizieren.

Da unser Risikokapitalmodell darauf abstellt, die Veränderung der Zeitwerte unserer Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abzubilden, muss dieser Wert für jede Position bestimmt werden. Bei einigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, insbesondere in gestörten Finanzmärkten,

kann es jedoch schwierig, wenn nicht gar unmöglich sein, einen aktuellen Marktpreis zu ermitteln.

D.4 Status des Kapitalmodells und Modelländerungen

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG wendet für alle Module, d.h. für Markt-, Kredit- und versicherungstechnisches Risiko, das Standardmodell der FINMA an. Im Standardmodell der FINMA für das versicherungstechnische Risiko in der Geschäftssparte Schaden wurde im Vergleich zum Vorjahr die Modellierung der sogenannten Unexpired Risk Reserve eingeführt. Damit werden die Zahlungsströme aus Versicherungsverträgen mit Deckungsperiode über den Bilanzstichtag hinaus in der SST-Bilanz nun ebenfalls ökonomisch bewertet. Das bedeutet, dass im Gegenzug zur bisherigen Modellierung die Gewinne und Verluste aus diesen Verträgen und daraus resultierende Risiken bis zum Ablauf berücksichtigt werden.

Weiterhin wendet die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG das neue Standardmodell der FINMA für strategische Beteiligungen an Schweizer Versicherungsgesellschaften an. Dies ist für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG relevant, weil sie als Muttergesellschaft die Mehrheitsbeteiligungen der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG hält. Die Modellierung beinhaltet detaillierte Vorgaben für die Bewertung der Beteiligungen sowie für die Risikorechnung. Die Risikorechnung erfolgt nun mittels einer Konsolidierung der Risiken aus den Tochtergesellschaften anstatt der direkten Modellierung eines Beteiligungsriskos.

Die Module des Standardmodells erfassen die wesentlichen Risiken, die sich aus dem oben beschriebenen Risikoprofil ergeben. Deshalb sehen wir das Standardmodell als geeignet für die Kapitalberechnung nach dem Schweizer Solvenzttest an.

D.5 Sonstige Risiken

Über die beschriebenen quantifizierten Risiken hinaus gibt es bestimmte Risiken, die mit dem Risikokapitalmodell für den SST nicht quantifiziert werden müssen bzw. nicht quantifizierbar sind. Zur Identifizierung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Steuerung dieser Risiken verfolgen wir einen systematischen Ansatz. Grundsätzlich stützt sich die Risikobewertung auf qualitative Kriterien oder Szenarioanalysen.

OPERATIONELLE RISIKEN

Operationelle Risiken betreffen Verluste, die aus unzureichenden oder fehlgeschlagenen internen Betriebsabläufen, Fehlern von Mitarbeitenden oder Systemen sowie externen Ereignissen resultieren.

Das spezifische Risikoprofil der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG weist keine besonderen Konzentrationen in operationellen Risiken auf. Dabei ist die Gesellschaft aufgrund ihres Geschäftsmodells den im Folgenden aufgeführten, spezifischen Risiken ausgesetzt. Durch Fehler sowohl im Underwriting wie auch in der Rückversicherung können sich vor allem bei der Zeichnung vom Unternehmensgeschäft materielle operationale Risiken aus Verstössen gegen Sanktionen ergeben. Darüber hinaus sind vor allem die Branchen Unfall und Kollektiv-Krankentaggeld gegenüber Risiken aus Informationssicherheit und Datenschutz ausgesetzt, da die Personenversicherung auf besonders schützenswerte Personendaten der Kunden zurückgreifen muss. Dies ist besonders relevant im Zusammenhang mit Cyber-Risiken, durch die ein Datendiebstahl auftreten kann.

Neben diesen primär ökonomischen Risiken bestehen Risiken in der Nichteinhaltung regulatorischer Vorgaben. Diese werden ebenfalls durch eine enge Überwachung möglicher regulatorischer Vorgaben oder aufsichtsrechtlicher Änderungen, die regelmässige Überprüfung der internen Governance sowie die Qualitätssicherung in den Berichterstattungsprozessen adressiert.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG hat im Rahmen des Internen Kontrollsystems ein konsistentes Risikomanagementsystem für operationelle Risiken entwickelt. Risiken bezüglich Non-Compliance oder anderen Fehlverhaltens werden als Teil der operationellen Risiken durch verschiedene dezidierte Compliance-Programme adressiert. Darüber hinaus zielt unser Internes Kontrollsystem darauf ab, operationelle Risiken bei der Finanzberichterstattung zu verringern.

Schwerwiegende Störungen und Katastrophen, auch bei unseren Outsourcing-Dienstleistern, die eine ernsthafte Unterbrechung unseres Arbeitsumfeldes verursachen können, gehören ebenso zu den überwachten operationellen Risiken. Das Business-Continuity- und Krisenmanagement-System zielt darauf ab, kritische Geschäftsfunktionen zu schützen, damit diese beispielsweise auch im Katastrophenfall ihre Kernaufgaben im vorgegebenen Zeitrahmen und in den erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen können.

STRATEGISCHES RISIKO

Das strategische Risiko ist das Risiko einer unerwarteten negativen Veränderung des Unternehmenswertes, hervorgerufen durch sich nachteilig auswirkende Entscheidungen des Managements hinsichtlich der Geschäftsstrategie und

deren Umsetzung. Strategische Risiken werden im Strategie- und Planungsdialog intern sowie in Diskussionen mit der Muttergesellschaft Allianz SE analysiert und bewertet. Die angemessene Implementierung der strategischen Ziele in der aktuellen Geschäftsplanung wird durch Kontrollen in Form der Überwachung der jeweiligen Geschäftsziele gewährleistet. Auch Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Kapitalmarktanforderungen und aufsichtsrechtliche Bedingungen werden fortlaufend überwacht, um zu entscheiden, ob strategische Anpassungen notwendig sind.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko ist definiert als das Risiko, durch welches das Unternehmen seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur unter nachteilig veränderten Bedingungen nachkommen kann. Das Liquiditätsrisiko kann insbesondere aus Inkongruenzen zwischen der Fälligkeit von Zahlungen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entstehen. Das wichtigste Ziel in der Planung und Steuerung der Liquiditätsposition der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ist es, sicherzustellen, dass allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachgekommen werden kann. Zu diesem Zweck wird die Liquiditätsposition regelmässig überwacht und es wird eine entsprechende Vorschau der Zahlungsströme aus dem Anlagenportfolio, den geschätzten Prämienzahlungen sowie Zahlungen für Schäden und Betriebsaufwendungen erstellt. In diese strategische Planung fliessen sowohl der eventuelle Liquiditätsbedarf als auch mögliche Liquiditätsquellen ein, um die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen auch unter adversen Bedingungen sicherzustellen. Die Kapitalanlagestrategien konzentrieren sich insbesondere auf die Qualität der Kapitalanlagen und gewährleisten, dass die Portfolios einen erheblichen Anteil an hochliquiden Vermögenswerten enthalten (z.B. Staatsanleihen oder Pfandbriefe mit einem sehr guten Rating). Dies trägt dazu bei, einen im Fall unwahrscheinlicher Ereignisse erhöhten Liquiditätsbedarf selbst unter adversen externen Bedingungen decken zu können.

REPUTATIONSRIKIO

Die Wahrnehmung der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG als eine respektierte und verantwortungsbewusst handelnde Anbieterin von Finanzdienstleistungen hängt von unserem Verhalten in einer Vielzahl von Bereichen ab, beispielsweise Produktqualität, Corporate Governance, Finanzergebnis, Kundenservice, Mitarbeiterführung, geistiges Eigentum und Corporate Responsibility. Das Reputationsrisiko ist das Risiko eines unerwarteten Rückgangs des Wertes des aktuellen Versicherungsvertragsbestands oder des Wertes des künftigen Geschäftsvolumens, der auf einen Ansehensverlust der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG zurückzuführen ist. Die Risikomanagementfunktion definiert mit Unterstützung der Kommunikationsabteilung und der relevanten Funktionen innerhalb der Allianz

Gruppe sensible Geschäftsfelder sowie entsprechende verbindliche Risikoricthlinien. Dabei sind Entscheidungen hinsichtlich des Managements von Reputationsrisiken in den übergeordneten Rahmen des gesamten Risikomanagements eingebettet.

BEWERTUNG

E

E BEWERTUNG

BEWERTUNG IM RAHMEN DES SCHWEIZER SOLVENZTESTS

Für die Bewertung im Rahmen des SST wird im Gegensatz zur Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz die sogenannte marktnahe Bewertung eingesetzt. Die marktnahe Bewertung von Aktiven und Passiven basiert auf ökonomischen Gesichtspunkten und gibt einen Wert wieder, der in einer Transaktion zwischen unabhängigen Dritten erwartet wird. Insbesondere gehen dabei auf der Aktivseite auch die unrealisierten Gewinne und Verluste in die marktnahe Bilanz ein.

ANNAHMEN BEZÜGLICH DER RISIKOFREIEN ZINSKURVE

Bei der Berechnung des Zeitwertes von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind die Annahmen bezüglich der zugrunde liegenden risikofreien Zinskurve für die Bestimmung und die Diskontierung künftiger Zahlungsströme von zentraler Bedeutung. Wir wenden die von der FINMA vorgegebene Methode zur Ermittlung der Zinskurve an, d.h. im liquiden Bereich bis 15 Jahre werden die Renditen der Schweizer Staatsanleihen verwendet, ab Jahr 15 wird gegen einen 1-Jahres-Forward-Zinssatz von 2,25 % (Ultimate Forward Rate) extrapoliert.

BEWERTUNG VON KAPITALANLAGEN

Die marktnahen Werte von Kapitalanlagen werden, sofern möglich, auf Basis liquider Marktdaten ermittelt. Dies gilt insbesondere für börsengehandelte Wertpapiere. Sofern kein liquider Markt verfügbar ist, wie dies z.B. für Schuld-scheindarlehen der Fall sein kann, wird auf eine Bewertung auf Basis anerkannter Modelle abgestellt.

BEWERTUNG VERSICHERUNGSTECHNISCHER RÜCKSTELLUNGEN

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt auf Basis anerkannter aktuarieller Methoden. Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG bezieht Annahmen bezüglich Schadentrends, Inflation bei Versicherungsverbindlichkeiten, Sterblichkeits- und Krankheitsraten, Langlebigkeit, Verhalten von Versicherungsnehmern, Kosten usw. mit ein. Soweit verfügbar, leiten wir diese aktuariellen Annahmen aus unseren internen historischen Daten ab und berücksichtigen dabei ausserdem Vorschläge der Versicherungsbranche und Aufsichtsbehörde sowie der Aktuarsvereinigung. Die Herleitung der aktuariellen Annahmen basiert auf allgemein anerkannten aktuariellen Methoden.

Umfassende Prozesse und interne Kontrollen innerhalb des Risikokapital- und des Finanzberichterstattungssystems beziehen auch die Verlässlichkeit verwendeter Annahmen ein.

MINDESTBETRAG

Der SST erfordert die Ermittlung des Mindestbetrags als Abzug vom risikotragenden Kapital. Der Mindestbetrag deckt die Kapitalkosten für nicht absicherbare Risiken in künftigen Jahren ab. Die nicht absicherbaren Risiken umfassen die versicherungstechnischen und die Geschäftsrisiken ebenso wie Marktrisiken, die nicht durch liquide, risikofreie Kapitalanlagen gedeckt werden können. Der Mindestbetrag ergibt sich aus der Summe der diskontierten Kapitalanforderungen für nicht absicherbare Risiken aller künftigen Jahre multipliziert mit einem Kapitalkostensatz von 6 % wie durch die FINMA vorgesehen.

VERGLEICH HANDELSRECHTLICHE VERSUS MARKTNAHE BILANZ

Im Allgemeinen werden sowohl für die Aktivseite wie auch für die Passivseite konsistente Parameterannahmen und Bewertungsverfahren verwendet. Aufgrund des prinzipiellen Unterschieds können sich in der marktnahen Bilanz trotz konsistenter Datengrundlage für Aktiven und Passiven wesentliche Unterschiede zur Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz ergeben, die auf Basis von Buchwerten zum Niederstwertprinzip erfolgt.

Die folgende Tabelle weist den Unterschied zwischen der Bewertung in der handelsrechtlichen Bilanz und der marktnahen Bilanz für die Aktiven und Passiven aus:

in Mio. CHF

		Statutarische Bilanz Stichtag 2019	SST- Bilanz Stichtag SST 2020	Bewertungsdifferenz Stichtag SST 2020
Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	869,7	1 555,1	685,5
	Beteiligungen	669,6	1 626,9	957,3
	Festverzinsliche Wertpapiere, Darlehen und Hypotheken	4 145,5	4 561,9	416,4
	Aktien	0,0	0,1	0,0
	Total Kapitalanlagen	5 684,8	7 744,1	2 059,2
Wert der übrigen Aktiven	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	16,4	34,1	17,6
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	97,1	91,9	-5,1
	Übrige Aktiven	455,9	625,8	169,9
Total Wert der Aktiven		6 254,3	8 495,9	2 241,6
Bestmöglicher Schätz- wert der versiche- rungstechnischen Rückstellungen (BEL)				
	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	4 483,3	3 939,0	-544,3
Wert der übrigen Verpflichtungen				
	Übrige Verpflichtungen	954,7	1 009,1	54,4
Total Wert der Verpflichtungen		5 438,0	4 948,1	-489,9

Die wesentlichen Treiber für die unterschiedliche Bewertung bei Immobilien und festverzinslichen Wertpapieren sind auf die Berücksichtigung unrealisierter Gewinne in der SST-Bilanz zurückzuführen. Für Immobilien verwendet die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG im Rahmen der Bestimmung des Wertes in der SST-Bilanz das sogenannte Discounted-Cashflow-(DCF-) Verfahren, in dem eine Reihe von Faktoren wie Bausubstanz, Ausstattung und Lage bewertet werden. Immobilien werden in der statutarischen Bilanz demgegenüber zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung notwendiger Abschreibungen erfasst. Festverzinsliche Wertpapiere werden zu beobachtbaren Marktpreisen bewertet. Der Wertansatz in der statutarischen Bilanz erfolgt hingegen nach der wissenschaftlichen Kostenamortisationsmethode, wobei Bonitätsrisiken durch Wertberichtigungen Rechnung getragen wird. Die Bewertung der Beteiligungen an der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG in der SST-Bilanz erfolgt nach Vorgaben des FINMA Standardmodells für Beteiligungen an Schweizer Versicherungsgesellschaften auf Basis ökonomischer Prinzipien. Statutarische Bewertungsvorschriften schreiben jedoch einen Wertansatz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen vor. Mit der Einführung der Unexpired Risk Reserve, d.h. der Berücksichtigung von Vertragslaufzeiten über den Bilanzstichtag hinaus werden in der SST-Bilanz zukünftige Prämienzahlungen als Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern berücksichtigt. Diese sind nicht komplett in der statutarischen Bilanz enthalten.

Auf der Passivseite unterscheidet sich die Bewertung wiederum aufgrund der Vorgabe, dass die statuarischen Rückstellungen auf die meisten Branchen, ausser UVG, auf dem undiskontierten Zahlungsstrom beruhen, aber mindestens die Höhe der marktnah bewerteten Rückstellungen haben müssen. In der SST-Bilanz hingegen erfolgt grundsätzlich eine Diskontierung mit der für den Schweizer Solvenztest definierten risikofreien Zinskurve. Darüber hinaus werden die noch ausstehenden, zukünftigen Leistungen für Neuschäden aus bestehenden Verträgen im Rahmen der Modellierung der Unexpired Risk Reserve ökonomisch bewertet. Dies bedeutet, dass in der SST-Bilanz Gewinne bzw. Verluste während der Restlaufzeit der Verträge berücksichtigt werden, wohingegen in der statutarischen Bilanz der Prämienübertrag ohne erwartete Gewinne oder Verluste eingeleitet. Zusätzlich kann die statutarische Bilanz Wertschwankungsrückstellungen beinhalten, die in der SST-Bilanz nicht angerechnet werden.

Die übrigen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft, verzinslichen Verbindlichkeiten und nichtversicherungstechnischen Rückstellungen. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind vor allem vorausbezahlte Prämien enthalten, die zum Nominalwert bewertet werden. Die verzinslichen Verbindlichkeiten ergeben sich primär aus Verbindlichkeiten aus Repurchase Agreements (Repos). Hierfür werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme auf den Stichtag abgezinst. Die nichtversicherungstechnischen Rückstellungen enthalten grösstenteils kurzfristige Rückstellungen, die ebenfalls zum Nominalwert bilanziert wer-

den. Der Haupttreiber für den Bewertungsunterschied zwischen statutarischen und marktnahen Werten liegt im Bereich der übrigen Verpflichtungen und ergibt sich aus den Leasing-Verpflichtungen, die nur in der SST-Bilanz berücksichtigt werden. Demgegenüber stehen die Leasing-Nutzungsrechte, die unter den übrigen Aktiven in der SST-Bi-

lanz abgebildet werden. Die Leasing-Positionen werden jeweils über die Vertragsdauer abgeschrieben. Schliesslich bedingt die handelsrechtliche Zulässigkeit zur Bildung stiller Reserven zusätzliche Abweichungen zwischen den statutarisch und den marktnah ausgewiesenen Bilanzpositionen.

KAPITALMANAGEMENT

F

F KAPITALMANAGEMENT

KAPITALMANAGEMENTANSATZ

Im Interesse unserer Versicherungskunden müssen alle Versicherungsgesellschaften der Allianz Suisse stets angemessen kapitalisiert sein und die regulatorischen Anforderungen erfüllen. Die Kapitalstärke der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG gründet sich auf zwei Säulen. Die Erfüllung der hochgesteckten Kapitalanforderungen gemäss SST gewährleistet die notwendige Sicherheit für unsere Versicherungskunden. Zugleich profitieren die Allianz Suisse Gesellschaften von der Kapitalstärke der Allianz Gruppe. Die Allianz SE hält im Rahmen ihrer zentralen Kapitalsteuerung zusätzliche Kapitalpuffer auf Konzernebene vor, die den Versicherungseinheiten der Allianz bei Bedarf rasch und flexibel zur Verfügung gestellt werden können und dadurch als zusätzliche Sicherheit dienen. So ist die Allianz Gruppe weltweit kapitaleffizient organisiert und die Versicherungseinheiten der Allianz Suisse sind mit einer hohen Sicherheit ausgestattet. Die Vorteile dieses in die Gruppenstrategie eingebetteten Kapitalmanagements werden auch von Standard & Poor's als unabhängiger Ratingagentur anerkannt. Die Standard & Poor's-Ratings wurden in der Berichtsperiode für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG um eine Stufe auf AA mit stabilem Ausblick angehoben. Damit verfügen wir über das beste Rating unter den Erstversicherern in der Schweiz.

Kapital spielt eine zentrale Rolle bei Geschäftsentscheidungen und im Kapitalmanagement, wobei die Allianz Suisse

Versicherungs-Gesellschaft AG die Anforderungen der Aufsichtsbehörden und Ratingagenturen berücksichtigt. Die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden werden dabei ausschliesslich durch Kernkapital vollumfänglich erfüllt. Während die Kapitalanforderungen der Aufsichtsbehörden bindend sind, gehören dauerhaft starke Kreditratings und die Einhaltung der Kapitalanforderungen der Ratingagenturen hingegen zu unseren strategischen Geschäftszielen.

Anhand dieser Kriterien überwachen wir unsere Kapitalpositionen genau. Dabei führen wir regelmässig Stresstests auf Basis standardisierter Risikoszenarien durch. So können wir angemessene Massnahmen ergreifen, um die Stärke unserer Kapital- und Solvabilitätsposition dauerhaft zu gewährleisten. Darüber hinaus erfolgt im jährlichen Turnus ein Planungsprozess, der die Geschäftsentwicklung einschliesslich der Kapitalplanung über einen Zeitraum von drei Jahren abschätzt. Damit wird auch die längerfristige adäquate Kapitalisierung berücksichtigt. Die Zahlen zur Kapitalausstattung sind im folgenden Kapitel zur Solvabilität zusammengefasst.

STRUKTUR DES KAPITALS

In der folgenden Tabelle werden die Struktur des im Geschäftsbericht ausgewiesenen Eigenkapitals und der Unterschied zur Differenz zwischen den für Solvabilitätszwecke marktnah bewerteten Aktiven und Passiven für das Geschäftsjahr 2019 dargestellt.

in Tsd. CHF

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich marktnahen Werts der Passiven ¹
Stand 31. Dezember 2018	95 605	127 785	106 187	413 570	743 146	2 481 622
Dividendenauszahlung	-	-	-	-278 000	-278 000	
Jahresgewinn	-	-	-	351 117	351 117	
Stand 31. Dezember 2019	95 605	127 785	106 187	486 688	816 263	3 547 778

¹ Entspricht der Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten

Das Eigenkapital erhöhte sich für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr um CHF 73,1 Mio. auf CHF 816,3 Mio. Es setzt sich aus den obligationen- und aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestbestandteilen in Form des Gesellschaftskapitals, den darauf geleisteten Kapitalreserven, den gesetzlichen sowie den freiwilligen Gewinnreserven zusammen. Die Dividendenauszahlung im Berichtsjahr in Höhe von CHF 278,0 Mio. wurde aus den freiwilligen Gewinnreserven finanziert, wobei die Zahlung unter dem Vorjahresgewinn lag. Das Gesellschaftskapital sowie die gesetzlichen Kapital- und Gewinnreserven blieben im Berichtsjahr unverändert.

Der Unterschied von CHF 2 731,5 Mio. aus dem Vergleich des handelsrechtlich ausgewiesenen Eigenkapitals mit der Differenz aus marktnah bewerteten Aktiven und Passiven resultiert hauptsächlich aus unterschiedlichen Bewertungsansätzen bzw. aus dem unterschiedlichen Bilanzumfang im Rahmen der Modellierung der Unexpired Risk Reserve. Zu den wesentlichen Unterschieden beider Bewertungsregime verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Kapitel «E Bewertung».

SOLVABILITÄT

G

G SOLVABILITÄT

Die Solvabilität der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG nach dem SST wird in folgender Tabelle dargestellt:

in Prozent

	Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
SST-Quotient	240	-	272

Der SST-Quotient der Gesellschaft verbessert sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Diese Zunahme ist vor allem durch die Anwendung des neuen Standardmodells für die Modellierung von Beteiligungen an Schweizer Versicherungsgesellschaften mittels Look-Through zu erklären. Dies führt zu einer deutlichen Erhöhung des Beteiligungswertes der beiden Tochtergesellschaften Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Ver-

sicherungsgesellschaft AG. Ein weiterer Treiber ist die Einführung der Unexpired Risk Reserve, die erfordert, die zukünftig erwarteten Gewinne und Verluste aus bestehenden Verträgen zu berücksichtigen. Aus ökonomischer Sicht ist die Risikotragfähigkeit auf sehr solidem Niveau. Wir weisen darauf hin, dass die im Folgenden für den SST 2020 dargestellten und der FINMA eingereichten Werte noch der aufsichtsrechtlichen Prüfung unterliegen.

RISIKOTRAGENDES KAPITAL

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über Höhe und Zusammensetzung des risikotragenden Kapitals nach dem SST:

in Mio. CHF

		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Herleitung RTK	Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus bestmöglichem Schätzwert der Versicherungsverpflichtungen plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	2 481,6	-	3 547,8
	Abzüge	-282,3	-	-299,5
	Kernkapital	2 199,3	-	3 248,2
Risikotragendes Kapital (RTK)		2 199,3	-	3 248,2

Das risikotragende Kapital wird ausschliesslich durch Kernkapital gestellt und hat damit uneingeschränkte Risikotragfähigkeit. Der deutliche Anstieg des risikotragenden Kapitals ist hauptsächlich getrieben durch einen Anstieg der Aktiven, insbesondere der Beteiligung der Tochtergesellschaften. Dagegen läuft die leichte Erhöhung der Passiven sowie

der Abzüge im Vergleich zum Vorjahr. Der marktnahe Wert der Aktiven und der Passiven berücksichtigen die zukünftigen Gewinne aus bestehenden Verträgen im Rahmen der Modellierung der Unexpired Risk Reserve. Den Hauptteil der Abzüge im SST 2020 stellen die geplanten Dividendenauszahlungen dar.

SST-BILANZ

Die SST-Bilanz zur Bestimmung des Kernkapitals wird in folgender Tabelle dargestellt:

in Mio. CHF		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Marktnaher Wert der Kapitalanlagen	Immobilien	1 476,6	-	1 555,1
	Beteiligungen	817,9	-	1 626,9
	Festverzinsliche Wertpapiere	3 787,3	-	3 866,4
	Darlehen	102,6	-	104,8
	Hypotheken	425,0	-	590,7
	Aktien	2,1	-	0,1
	Total Kapitalanlagen	6 611,4	-	7 744,1
Marktnaher Wert der übrigen Aktiven	Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	21,2	-	34,1
	Flüssige Mittel	256,3	-	216,8
	Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	114,9	-	91,9
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	113,8	-	91,1
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	1,1	-	0,9
	Sachanlagen	63,1	-	56,2
	Immaterielle Vermögenswerte	4,3	-	5,1
	Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft	130,3	-	144,9
	Übrige Forderungen	111,3	-	96,1
	Sonstige Aktiven	0,0	-	62,4
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	42,5	-	44,3
Total übrige Aktiven	743,9	-	751,8	
Total marktnaher Wert der Aktiven		7 355,4	-	8 495,9
BEL*: Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	Bestmöglicher Schätzwert der versicherungstechnischen Rückstellungen	3 921,1	-	3 939,0
	Direktversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	3 746,9	-	3 779,8
	Direktversicherung: Krankenversicherungsgeschäft	150,4	-	136,3
	Aktive Rückversicherung: Schadenversicherungsgeschäft	23,8	-	22,9
Marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen	Nichtversicherungstechnische Rückstellungen	81,3	-	91,0
	Verzinsliche Verbindlichkeiten ¹	200,0	-	170,3
	Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	3,8	-	10,4
	Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	570,3	-	551,8
	Sonstige Passiven	40,3	-	119,2
	Passive Rechnungsabgrenzungen	56,9	-	66,4
Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verpflichtungen		4 873,7	-	4 948,1
Differenz marktnaher Wert der Aktiven abzüglich der Summe aus BEL plus marktnaher Wert der übrigen Verbindlichkeiten		2 481,6	-	3 547,8

* BEL: Best Estimate of Liabilities

Die Bilanzpositionen auf Aktiv- und Passivseite sind im Vorjahresvergleich gestiegen, insbesondere auf der Aktivseite ist der Anstieg erheblich. Der deutliche Anstieg auf der Aktivseite geht hauptsächlich auf den Anstieg der Beteiligungswerte an der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und der CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG im Zuge der neuen Beteiligungsmodellierung zurück. Der marktnahe Wert der festverzinslichen Wertpapiere ist aufgrund positiver Marktentwicklungen ebenfalls angestiegen. Zudem haben sich die Immobilienwerte, die

einen signifikanten Anteil im Kapitalanlageportfolio der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG darstellen, positiv entwickelt. Darüber hinaus hat die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG den Anteil an Hypotheken im Kapitalanlageportfolio erhöht. Hinzu kommen die im Rahmen der Modellierung der Unexpired Risk Reserve zu berücksichtigenden zusätzlichen Prämienforderungen gegenüber Kunden, die in der Position Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt werden.

Der marktnahe Wert der übrigen Verpflichtungen beträgt total CHF 1 009,1 Mio. Dabei handelt es sich mehrheitlich

um kurzfristige Verpflichtungen wie vorausbezahlten Prämien und verzinslichen Verbindlichkeiten in Form von Repos. Die Position Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft berücksichtigt den erwarteten Gewinn auf

dem unverdienten Anteil des bestehenden Geschäfts im Rahmen der neu eingeführten Modellierung der Unexpired Risk Reserve.

ZIELKAPITAL

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die quantifizierbaren Risiken, die in das Zielkapital nach dem SST eingehen:

in Mio. CHF

		Stichtag SST 2019	Anpassungen SST 2019	Stichtag SST 2020
Herleitung Zielkapital	Versicherungstechnisches Risiko	531,1	-	533,4
	Marktrisiko	577,8	-	876,7
	Diversifikationseffekte	-257,8	-	-298,8
	Kreditrisiko	139,2	-	338,1
	Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK	102,0	-	-47,0
Zielkapital		1 092,3	-	1 402,4

Das quantitative Risikoprofil der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG wird vor allem durch Marktrisiken und durch versicherungstechnische Risiken getrieben. Die ökonomische Struktur der Risiken ist im Vergleich zum Vorjahr stabil. Trotzdem ergibt sich eine sehr deutliche Veränderung der Risikopositionen aufgrund des Umstiegs auf das neue Standardmodell für Beteiligungen an Schweizer Versicherungsgesellschaften. Durch die Konsolidierung der Risiken aus den Tochtergesellschaften ändern sich die Risikopositionen materiell. Das Beteiligungsrisiko hat sich deutlich erhöht. Analog zu den Entwicklungen in der Bilanz haben sich das Zins-, das Spread- und das Immobilienrisiko in dem Portfolio der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG leicht erhöht.

Das Beteiligungsrisiko resultiert zum weitaus grössten Teil aus Markt- und versicherungstechnischen Risiken der Tochtergesellschaften Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG und CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über das Marktrisiko:

Expected Shortfall 99 % in Mio. CHF

	Stichtag SST 2020
Zinsrisiko	222,9
Spreadrisiko	226,7
Beteiligungsrisiko	582,8
Immobilienrisiko	222,7
Wechselkursrisiko	10,2
Aktienrisiko	0,0
Marktrisiko gesamt	876,7

Im Marktrisiko stellen Beteiligungsrisiken den höchsten Anteil dar, Immobilien-, Spread-, und Zinsrisiken der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG tragen jeweils vergleichbar zum Zielkapital bei.

Das Management der Risiken in der Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG entspricht den Vorgaben der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, weshalb die Beteiligungsrisiken nicht als Risikokonzentration im eigentlichen Sinne gesehen werden. Im Bereich der Spreadrisiken werden Konzentrationen über das Emittentenlimitsystem vermieden, die Spreadrisiken selbst sind aber inhärent mit Anlagen in festverzinslichen Wertpapieren verbunden. Mögliche Konzentrationen im Immobilienrisiko werden durch eine gute Diversifikation sowohl bezüglich Makro- und Mikrolage als auch bezüglich Objektnutzung (Wohn- versus Geschäftsimmobilien) vermieden.

Das Kreditrisiko steigt deutlich, da im neuen Standardmodell für Beteiligungen an Schweizer Versicherungen das Kreditrisiko der Tochtergesellschaften ebenfalls in diese Position einfließt.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die versicherungstechnischen Risiken in der Nettobetrachtung:

Expected Shortfall 99 % in Mio. CHF	
	Stichtag SST 2020
Abwicklungsrisiko	392,5
Neuschadenrisiko gesamt	178,4
Neuschadenrisiko Kleinschäden	164,2
Neuschadenrisiko Grossschäden NonCat	54,1
Neuschadenrisiko Grossschäden NatCat	55,0
Weitere versicherungstechnische Risiken aus dem Schaden-geschäft	27,5
Versicherungstechnisches Risiko gesamt	533,4

Die versicherungstechnischen Risiken werden durch Abwicklungsrisiken und Neuschadenrisiken aus Kleinschäden dominiert. Die Grossschadenrisiken können im Einzelfall dennoch hohe Schäden auslösen, die aber im Rahmen des Rückversicherungskonzepts der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG mitigiert werden. Der Beitrag der Grossschadenrisiken zum versicherungstechnischen Risiko ist deshalb in der Nettosicht gering. Die versicherungstechnischen Risiken sind im Rahmen der Erwartung aus dem Geschäftsverlauf ebenfalls grösstenteils stabil geblieben. Der leichte Anstieg im versicherungstechnischen Risiko ist auf die neue Risikokapitalkomponente im Rahmen der Modellierung der Unexpired Risk Reserve zurückzuführen. Diese Kapitalanforderung stellt das Pendant zu den nun anrechenbaren zukünftigen Gewinnen von Verträgen dar, die eine Laufzeit über den Bilanzstichtag hinaus haben. Sie deckt das Risiko ab, dass die erwarteten Gewinne nicht in der vollen Höhe eintreten.

Die Position «Mindestbetrag und sonstige Effekte auf das ZK» beinhaltet den Mindestbetrag und das erwartete Ergebnis, wobei Letzteres das Zielkapital reduziert. Eine kapitalrelevante Aggregation von Extremszenarien erfolgt nicht, da in allen Modulen das Standardmodell zum Einsatz kommt, das die Risiken der Gesellschaft adäquat abdeckt.

Die Überwachung der operationellen Risiken erfolgt vor allem auf qualitativer Basis. Die Gesellschaft ist den typischen operationellen Risiken einer Nichtleben-Versicherungsgesellschaft ausgesetzt und weist dabei keine wesentlichen Konzentrationen auf. Alle materiellen operationellen Risiken werden durch entsprechende Kontrollen im Rahmen des Internen Kontrollsystems überwacht und gesteuert.

Die Überwachung der Liquiditätsrisiken zeigt ebenfalls, dass die Gesellschaft sowohl im planmässigen Geschäftsverlauf wie auch unter erhöhten Liquiditätsanforderungen selbst bei adversen externen Bedingungen alle Liquiditätsverpflichtungen erfüllen kann.

Zur Risikomitigation bei der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG dienen eine fortlaufende, enge Aktiv-Passiv-Steuerung, die regelmässige Überwachung und Steuerung potenzieller Konzentrationen auf der Kapitalanlage- und Versicherungsseite sowie der Einsatz von Derivaten zur Währungsabsicherung. Im Bereich der Versicherungstechnik wird zudem Rückversicherung eingesetzt, um vor allem Akkumulationen aus Naturkatastrophen bzw. aus durch Menschen verursachten Katastrophen sowie Konzentrationen aus Einzelereignissen zu begrenzen.

Die dauerhafte Wirksamkeit der Risikomitigation erfolgt durch diverse Überwachungsmechanismen. Es erfolgt eine regelmässige Berichterstattung über die Aktiv-Passiv-Steuerung sowie das daraus resultierende Zielkapital. Zudem wird im jährlichen Planungsprozess die mittelfristige Entwicklung überprüft. Durch die regelmässige Plausibilisierung können unerwartete Abweichungen identifiziert und gegebenenfalls abgedeckt werden. Dabei wird auch überprüft, ob das Überwachungssystem für das Risikoprofil noch angemessen ist. Bei den Derivaten erfolgt darüber hinaus eine regelmässige Berichterstattung an die Geschäftsleitung über die Einhaltung der Derivatestrategie und die Wirksamkeit der Absicherungen. In Bezug auf die Rückversicherung erfolgt eine jährliche Überprüfung der Rückversicherungsstrategie, wobei sowohl die Deckungstrecken wie auch die Struktur der Rückversicherungsdeckung in Bezug auf die Wirksamkeit in den Kenngrössen geprüft werden.

Schliesslich ist festzuhalten, dass die qualitative und quantitative Betrachtung der Risiken alle wesentlichen Risikopositionen umfasst, denen das Unternehmen ausgesetzt ist. Insbesondere gibt es keine materiellen ausserbilanziellen Risikopositionen.

ANHANG

QUANTITATIVE VORLAGE

in Mio. CHF	Total		Direktes Schweizer Geschäft			
			Unfall		Krankheit	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bruttoprämie	1 906	1 904	237	240	221	210
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-68	-76	-2	-2	-3	-2
Prämie für eigene Rechnung	1 837	1 828	235	238	218	208
Veränderung der Prämienüberträge	-6	-7	-8	0	-6	-0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-12	-0	-0	0	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	1 819	1 820	227	239	212	208
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	0	0	0	0	-	-
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	1 819	1 820	227	239	212	208
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-1 283	-1 290	-182	-188	-178	-180
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	29	26	1	2	1	1
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	82	18	-53	25	12	0
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-6	-1	5	0	-0	0
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-1 178	-1 248	-230	-161	-165	-178
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-426	-429	-36	-37	-34	-36
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	4	4	0	0	0	0
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-422	-425	-36	-36	-33	-36
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-20	-20	-5	-7	-10	-8
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-1 620	-1 692	-270	-204	-208	-222
Erträge aus Kapitalanlagen	318	470				
Aufwendungen für Kapitalanlagen	-114	-125				
Kapitalanlagenergebnis	204	345				
Sonstige finanzielle Erträge	37	53				
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-37	-69				
Operatives Ergebnis	404	456				
Sonstige Erträge	20	0				
Sonstige Aufwendungen	-9	-2				
Gewinn vor Steuern	415	454				
Direkte Steuern	-64	-49				
Gewinn	351	405				

										Direktes Auslandsgeschäft	
Motorfahrzeug		Transport		Feuer, ES, Sachschaden		Allgemeine Haftpflicht		Sonstige Zweige		Gesamt	
2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
908	920	33	32	314	306	155	158	13	14	14	14
-35	-47	-1	-0	-19	-16	-3	-4	-5	-5	-	-
873	873	32	32	295	289	152	154	8	9	14	14
6	-9	0	1	1	3	1	0	0	-1	-	-
-12	-1	-0	0	0	-0	-0	0	-0	0	-	-
866	864	32	33	296	293	153	154	8	8	14	14
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
866	864	32	33	296	293	153	154	8	8	14	14
-618	-623	-23	-17	-176	-194	-84	-78	-1	-3	-11	-11
27	22	1	1	-2	-1	0	1	0	0	-	-
46	12	6	-1	15	5	54	-20	-2	-1	-	-
-4	-5	-1	-0	-5	5	-1	-0	-0	-0	-	-
-549	-595	-17	-18	-168	-185	-31	-97	-3	-4	-11	-11
-190	-194	-9	-9	-101	-102	-46	-45	-8	-4	-2	-2
0	1	0	0	0	0	0	0	2	2	-	-
-189	-193	-9	-9	-100	-102	-46	-45	-6	-2	-2	-2
-1	-2	-1	-1	-1	-0	-3	-3	1	1	-	-
-740	-790	-27	-28	-269	-287	-79	-146	-8	-5	-14	-13

in Mio. CHF	Indirektes Geschäft					
	Personal accident		Motor		Marine, aviation, transport	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Bruttoprämie	2	-	0	-	1	-
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie	-	-	-	-	-	-
Prämie für eigene Rechnung	2	-	0	-	1	-
Veränderung der Prämienüberträge	0	-	0	-	-0	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge	-	-	-	-	-	-
Verdiente Prämien für eigene Rechnung	2	-	0	-	1	-
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft	-	-	-	-	-	-
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft	2	-	0	-	1	-
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	-2	-1	-1	-0	-0	-
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle	-	-	-	-	-	-
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-1	6	1	-1	0	-
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	-	-	-	-	-	-
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung	-2	5	0	-1	-0	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Anteil Rückversicherer an Abschluss und Verwaltungsaufwand	-	-	-	-	-	-
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	-	-	-	-	-	-
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft	-2	5	0	-1	-0	-
Erträge aus Kapitalanlagen						
Aufwendungen für Kapitalanlagen						
Kapitalanlagenergebnis						
Sonstige finanzielle Erträge						
Sonstige finanzielle Aufwendungen						
Operatives Ergebnis						
Sonstige Erträge						
Sonstige Aufwendungen						
Gewinn vor Steuern						
Direkte Steuern						
Gewinn						

Property		Casualty		Miscellaneous	
2019	2018	2019	2018	2019	2018
7	10	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-
7	10	1	1	-	-
1	-2	-0	-	-	-
-	-	-	-	-	-
8	8	1	1	-	-
-	-	-	-	-	-
8	8	1	1	-	-
-5	6	-0	-0	-	-
-	-	-	-	-	-
4	-7	-0	-0	-	-
-	-	-	-	-	-
-1	-1	-0	-0	-	-
-0	-0	-0	-0	-	-
-	-	-	-	-	-
-0	-0	-0	-0	-	-
-	-	-	-	-	-
-1	-1	-0	-0	-	-

GESCHÄFTSBERICHT 2019

**ALLIANZ SUISSE
VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT AG
GESCHÄFTSBERICHT 2019**

INHALTSVERZEICHNIS

A Lagebericht

Seiten 4 – 7

B Statutarische Jahresrechnung

Seiten 8 – 20

Erfolgsrechnung

Bilanz

Geldflussrechnung

Anhang

Verwendung des Bilanzgewinnes

Bericht der Revisionsstelle

LAGEBERICHT

A

Einleitung

Die Allianz Suisse Gruppe ist mit einem Prämienvolumen von über 3,8 Mrd. Franken eine der führenden Versicherungsgesellschaften der Schweiz. Zur Allianz Suisse Gruppe gehören unter anderem die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG, die CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG und die Quality1 AG. Die Geschäftstätigkeit der Allianz Suisse Gruppe umfasst Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Sie beschäftigt rund 3 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ist Teil der internationalen Allianz Gruppe, die in über 70 Ländern auf allen Kontinenten präsent ist. 2013 wurde die Allianz Gruppe als Super Sector Leader des Dow Jones Sustainability Index (DJSI) ausgezeichnet. Seit dem Jahr 2000 ist das Unternehmen mit Spitzenpositionen in dem weltweit beachteten Nachhaltigkeitsindex vertreten.

In der Schweiz verlassen sich über 1 Million Privatpersonen und über 100 000 Unternehmen in allen Lebens- und Entwicklungsphasen auf die Beratung und den Versicherungs- und Vorsorgeschutz der Allianz Suisse. Ein dichtes Netz von rund 120 Geschäftsstellen sichert die Nähe zu den Kunden in allen Landesteilen ab.

Die Allianz Suisse ist offizieller Partner des Schweizerischen Roten Kreuzes, von Swiss Paralympic, und des Swiss Economic Forum (SEF). Darüber hinaus ist die Allianz Suisse Titelsponsorin des schweizweiten „Allianz Tag des Kinos“ und Namensgeberin der Allianz Cinemas in Zürich, Basel und Genf. Die Allianz Suisse ist Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz und reduziert seit Jahren systematisch ihre CO₂-Emissionen.

Geschäftsverlauf

Für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr reduzierte sich der Reingewinn der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG um CHF 53,9 Mio. auf CHF 351,1 Mio. Diese Entwicklung begründet sich vor allem in einem um CHF 140,4 Mio. (Vorjahr 344,9 Mio.) tieferen Kapitalanlagenergebnis, welches hauptsächlich aus tieferen Dividendenzahlungen der Tochtergesellschaften resultiert. Positiv wirken tiefere Aufwendungen für Versicherungsfälle von CHF 69,9 Mio., gesunkene Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung von CHF 2,4 Mio. sowie um CHF 20,0 Mio. (Vorjahr CHF 0 Mio.) gestiegene sonstige Erträge.

In der aktuellen Berichtsperiode wurde ein abgeschwächtes Bruttoprämienwachstum von 0,1 % (Vorjahr 2,9 %) erzielt, das vor allem aus den Segmenten Krankheit und Feuer-, Elementar-, Sachschaden resultierte.

Der gesunkene Aufwand für Versicherungsfälle stammt hauptsächlich aus Auflösung von versicherungstechnischen Rückstellungen für Versicherungsleistungen sowie tieferen Zahlungen für Versicherungsfälle, hervorgerufen durch gesunkene Schäden aus Naturkatastrophen.

Für das per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr verweisen wir betreffend aggregierten Kennzahlen nach IFRS auf www.allianz.ch.

Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 1 292 (Vorjahr 1 328) Vollzeitangestellte im Jahresdurchschnitt beschäftigt.

Risikobeurteilung

Das oberste Gremium der Risikoorganisation der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ist der Verwaltungsrat, der durch den Prüfungs- und Risikoausschuss bei der Risiko- und Finanzkontrolle unterstützt wird. Der Verwaltungsrat tagt mindestens viermal jährlich, bei Bedarf auch häufiger. Entsprechendes gilt für den Prüfungs- und Risikoausschuss, an den die Kontrollfunktionen Risikomanagement, Compliance und Interne Revision regelmässig Bericht erstatten.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verfolgt über alle Geschäftsprozesse hinweg ein integriertes Risikomanagementsystem. Die Hauptelemente unseres Risikomanagementsystems sind eine ausgeprägte Risikokultur, die einheitliche Anwendung eines umfassenden Risikokapitalansatzes sowie die Einbeziehung von Risikoerwägungen und des Kapitalbedarfs in den Management- und Entscheidungsprozess. Die Risikoneigung wird in der Risikostrategie definiert. Eine fortlaufende Risikoüberwachung stellt sicher, dass potenzielle Abweichungen von der Risikoneigung frühzeitig erkannt werden.

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG praktiziert das sogenannte 3-Verteidigungslinien-Modell. Die erste Verteidigungslinie bilden die operativen Verantwortlichen der einzelnen Ressorts. Sie tragen die Verantwortung für die Bewertung, Kontrolle und Reduzierung von Risiken. Als zweite Verteidigungslinie fungieren die Risikomanagementfunktion, das Aktuariat sowie die Compliance-Funktion. Als dritte Verteidigungslinie gibt die Interne Revision der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat Sicherheit durch einen risikoorientierten Prüfungsansatz.

Das quantitative Risikoprofil der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG wird auf Basis des Kapitalmodells im Schweizer Solvenztest sowie über ergänzende ökonomische Modelle dargestellt. Das Standardmodell der FINMA wird für alle Module, d.h. für Markt-, Kredit- und versicherungstechnisches Risiko, angewendet. Zur Absicherung von Marktrisiken setzt die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG primär auf eine fortlaufende Aktiv-Passiv-Steuerung. Darüber hinaus setzt die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG selektiv auch Derivate ein. Die eingesetzten Derivate dienen vor allem der Absicherung von Währungsrisiken aus Obligationen in Fremdwährungen und betreffen Devisentermingeschäfte. Neben der Einhaltung von Zeich-

nungslimiten zur Vermeidung übermässiger versicherungstechnischen Risiken werden Risikokonzentrationen bzw. -anhäufungen auch durch Rückversicherung gemindert. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf Risiken aus Naturkatastrophen sowie auf durch Menschen verursachte Katastrophen gelegt, da diese selbst bei Einzelereignissen zu hohen Schäden führen können.

Für ergänzende Angaben verweisen wir auf den Bericht über die Finanzlage der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG.

Betriebliches Umweltmanagement der Allianz Suisse

		Absolut		Pro Mitarbeitenden	
		2019	2018	2019	2018
Treibhausgas-(THG-)Emissionen	t CO ₂ eq	1 335	1 174	0,55	0,57
Energie	MWh	6 378	5 079	2,6	2,5
Geschäftsreisen	km	4 290 306	4 609 130	1 778,0	2 248,4
Papier	kg	296 720	374 000	135,8	182,4
Wasser	m ³	26 379	18 449	10,9	9,0
Reststoffe	kg	207 586	192 921	86,0	94,1

Die Allianz Suisse engagiert sich aktiv für den Umwelt- und Klimaschutz. Durch konstante Betriebsoptimierungen und Energieeffizienzmassnahmen vermindern wir unsere CO₂-Emissionen. Die Umweltkennzahlen umfassen alle Betriebsstandorte der Allianz Suisse. Der CO₂-Ausstoss pro Kopf konnte gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert werden. Da wir eine neue Berechnungslogik angewendet haben, sind die absoluten Zahlen jedoch gestiegen. Die Geschäftsreisen verursachen weiterhin den grössten Anteil der Treibhausgasemissionen mit 54 %. Die Treibhausgasemissionen verursacht durch Papier liegen bei 24 % und durch Energie bei 22 %. Die Geschäftsreisen und der Papierverbrauch sind im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen, was auf neue digitalisierte Prozesse, Sensibilisierungsmassnahmen und Anpassungen des Spesenreglements zurückzuführen ist. Die absolute Menge an Reststoffen ist leicht gestiegen, da diverse Umzüge stattgefunden haben, die zu erhöhten Abfallzahlen geführt haben. Die Zunahme des Wasserverbrauchs ist auf ein Einzelereignis zurückzuführen.

Allianz Suisse Gründungsmitglied der Klimastiftung Schweiz und engagiert sich als Partnerin von Swiss Paralympic für den Behindertensport.

Nachhaltige Kapitalanlagen

Die Allianz Suisse ist bestrebt, in allen Anlageklassen auf nachhaltige Art und Weise zu investieren. Deshalb berücksichtigen wir bei der Verwaltung der Kapitalanlagen ESG-Faktoren (Environmental, Social, Governance) und verbinden so langfristige ökonomische Wertschöpfung mit ökologischer Selbstverpflichtung, sozialer Verantwortung und guter Unternehmensführung. Unter anderem bewerten und prüfen wir die Unternehmen, in welche wir investieren, anhand eines Nachhaltigkeits-Scorings und investieren gezielt in zukunftsweisende nachhaltige Wohnprojekte.

Mehr als eine Versicherung

Die Allianz Suisse übernimmt aus Überzeugung Verantwortung - nicht nur unseren Kunden, sondern auch der Gesellschaft gegenüber. Vertrauen und Verlässlichkeit sind unsere wertvollsten Güter. Daher gilt für uns: Den Worten Taten folgen lassen.

Seit 2007 sind wir Partnerin des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und unterstützen verschiedene Projekte – u.a. den freiwilligen Fahrdienst und die Katastrophenhilfe. Als Partnerin von Pro Juventute setzen wir uns für die Prävention von Jugendarbeitslosigkeit ein. Unsere Mitarbeitenden können sich einen Tag pro Jahr als Corporate Volunteers für gemeinnützige Projekte einsetzen. Weiter ist die

Vielfalt bei der Allianz Suisse

Auch im Jahr 2019 hat die Allianz Suisse ihre Diversity & Inclusion-Strategie konsequent weiterverfolgt. Wie auch im Berichtsjahr 2018 stand weiterhin die Dimension Gender im Fokus. So konnten wir den Anteil von Frauen in Senior Executive Positionen von 18,2 % auf 22,7 % und den Anteil an Frauen in Executive Positionen von 23,8 % auf 26,3 % erhöhen. Nebst der Dimension Gender haben wir uns der Dimension Generation gewidmet. Dafür hat die Allianz Suisse am Forschungsprojekt «Late Careers - Proaktive Gestaltung später Laufbahnen in Organisationen» der Fachhochschulen FHS St. Gallen (FHSG) und Nordwestschweiz (FHNW) teilgenommen. Die finalen Ergebnisse des Projekts liegen 2020 vor.

Altersstruktur

Im Jahr 2019

	Frauen	Männer	Total
< 25 Jahre	11,4 %	9,8 %	10,6 %
25 – 34 Jahre	30,2 %	21,8 %	25,9 %
35 – 44 Jahre	26,5 %	23,5 %	25,0 %
45 – 54 Jahre	20,2 %	24,0 %	22,2 %
55 – 64 Jahre	11,4 %	20,2 %	15,8 %
> 64 Jahre	0,3 %	0,7 %	0,5 %
Durchschnittsalter	38,7	42,4	40,6

Frauen in Führungspositionen

in %

	2019	2018
Frauen im Verwaltungsrat ¹	20,0 %	33,3 %
Frauen in der Geschäftsleitung	14,3 %	14,3 %
Frauen in Senior-Executive-Positionen	22,7 %	18,2 %
Frauen in Executive-Positionen	26,3 %	23,8 %

¹ – betrifft die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG**Ausblick**

Das Sachgeschäft der Allianz Suisse Gruppe verzeichnete im vergangenen Jahr ein Prämienwachstum von 0,5 %. Der strategische Fokus lag dabei insbesondere auf der Erhöhung der Kundenzufriedenheit sowie nach dem Motto „simplicity wins“ auf der Vereinfachung von Prozessen und Produkten. Diesen erfolgreichen Weg wollen wir auch in 2020 fortsetzen und das Kundenerlebnis mit digitalen Services und innovativen Produkten weiter steigern. Dass dieser Weg erfolgsversprechend ist, zeigt die Tatsache, dass die Allianz Suisse im Sachgeschäft in Bezug auf die Kundenzufriedenheit erneut einen Sprung nach vorne gemacht hat und beim Net Promoter Score (NPS) mittlerweile den 2. Rang unter den Schweizer Erstversicherern belegt. Dazu beigetragen haben sicherlich auch unsere Initiativen wie die „Allianz SorglosReparatur“, bei der Kundinnen und Kunden nach einem Unfall viel Zeit und Aufwand sparen. Mehr als 100 Geschäftspartner garantieren dabei schweizweit einen qualitativ hochstehenden Rundumservice wie schnelle Reparatur, einen kostenlosen Hol- und Bringservice sowie einen Ersatzwagen. Die SorglosReparatur erfreut sich mittlerweile grosser Beliebtheit und unterstreicht unsere konsequente Kundenorientierung. Eine weitere Verbesserung des Kundenerlebnisses konnten wir durch die komplette Neugestaltung unseres Webauftritts unter www.allianz.ch erreichen. Die neu lancierte Online-Schadenmeldung erleichtert für die Kunden zudem die Schadenabwicklung. Dass unsere strategische Ausrichtung anerkannt wird, zeigt die Anhebung des Standard & Poor's-Ratings für die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und die Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG um eine Stufe auf AA mit stabilem Ausblick. Damit verfügen wir über das beste Rating unter den Erstversicherern in der Schweiz.

In ihrer Begründung hebt die Ratingagentur Standard & Poor's hervor, dass sie die Allianz Suisse weiterhin als integralen Bestandteil des Versicherungsgeschäfts der Allianz Gruppe und darüber hinaus nun auch als Kerngesellschaft ihrer Muttergesellschaft Allianz SE sieht. Standard & Poor's verweist in diesem Zusammenhang insbesondere auf die guten versicherungstechnischen Ergebnisse im Nichtlebensgeschäft und die verbesserte operative Leistung im Lebensgeschäft. Der Ausblick ist stabil, da Standard & Poor's davon ausgeht, dass sich die Allianz Suisse strategisch weiter auf Effizienz und Profitabilität konzentrieren und ihre starke operative Leistung im Einklang mit den Zielen der Allianz Gruppe und anderen operativen Kerngesellschaften der Allianz SE fortsetzen wird.

Somit gehen wir gestärkt in die Zukunft und wollen unsere Marktposition im Sachgeschäft auf der Grundlage neuer Produkte, einer optimierten Kundenansprache und neuer digitaler Services weiter stärken.

STATUTARISCHE JAHRESRECHNUNG

B

Erfolgsrechnung

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Bruttoprämie	1	1 905 780	1 904 473
Anteil Rückversicherer an Bruttoprämie		-68 408	-76 466
Prämie für eigene Rechnung		1 837 373	1 828 007
Veränderung der Prämienüberträge		-5 690	-7 499
Anteil Rückversicherer an Veränderung der Prämienüberträge		-12 493	-332
Verdiente Prämien für eigene Rechnung		1 819 190	1 820 176
Sonstige Erträge aus dem Versicherungsgeschäft		109	109
Total Erträge aus dem versicherungstechnischen Geschäft		1 819 299	1 820 285
Zahlungen für Versicherungsfälle brutto	2	-1 283 064	-1 290 076
Anteil Rückversicherer an Zahlungen für Versicherungsfälle		29 425	25 729
Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen	3	82 300	17 705
Anteil Rückversicherer an Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen		-6 372	-1 011
Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		-1 177 710	-1 247 653
Abschluss- und Verwaltungsaufwand		-426 000	-428 585
Anteil Rückversicherer an Abschluss- und Verwaltungsaufwand		3 539	3 678
Abschluss- und Verwaltungsaufwand für eigene Rechnung	4	-422 461	-424 907
Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		-19 858	-19 821
Total Aufwendungen aus dem versicherungstechnischen Geschäft		-1 620 029	-1 692 381
Erträge aus Kapitalanlagen	5	318 301	470 322
Aufwendungen für Kapitalanlagen	6	-113 858	-125 440
Kapitalanlageergebnis		204 443	344 883
Sonstige finanzielle Erträge		37 052	52 870
Sonstige finanzielle Aufwendungen		-36 988	-69 222
Operatives Ergebnis		403 777	456 434
Sonstige Erträge		20 022	17
Sonstige Aufwendungen		-8 945	-2 259
Gewinn vor Steuern		414 854	454 192
Direkte Steuern		-63 736	-49 135
Gewinn		351 117	405 057

Bilanz

in Tsd. CHF

	Anhang	2019	2018
Kapitalanlagen		5 684 839	5 639 494
Immobilien		869 680	865 298
Beteiligungen		669 593	670 896
Festverzinsliche Wertpapiere		3 494 264	3 620 977
Darlehen		90 000	90 004
Hypotheken		561 259	390 317
Aktien		43	2 002
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten		16 443	6 849
Flüssige Mittel		216 757	256 311
Anteil versicherungstechnische Rückstellungen aus Rückversicherung	7	97 075	115 939
Sachanlagen		56 210	63 137
Immaterielle Vermögenswerte		5 149	4 283
Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft		105 351	130 410
davon Versicherungsnehmer		79 752	110 633
davon Agenten und Vermittler		5 398	5 883
davon Versicherungsgesellschaften		12 659	7 301
davon verbundene Unternehmen		6 292	6 440
Übrige Forderungen		28 094	30 379
davon verbundene Unternehmen		20 229	20 453
Aktive Rechnungsabgrenzungen		44 347	42 530
Total Aktiven		6 254 263	6 289 334
Versicherungstechnische Rückstellungen	7	4 483 280	4 559 890
Nichtversicherungstechnische Rückstellungen		96 495	105 086
Verzinsliche Verbindlichkeiten	8	170 000	200 000
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten		10 359	3 807
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft		544 512	570 326
davon Versicherungsnehmer		532 485	559 870
davon Agenten und Vermittler		4 532	3 844
davon Versicherungsgesellschaften		1 229	330
Sonstige Passiven		56 174	38 332
davon verbundene Unternehmen		8 628	349
Passive Rechnungsabgrenzungen		77 180	68 747
Total Fremdkapital		5 438 000	5 546 188
Gesellschaftskapital		95 605	95 605
Gesetzliche Kapitalreserven		127 785	127 785
davon aus Kapitaleinlagen		127 785	127 785
Gesetzliche Gewinnreserven		106 187	106 187
Freiwillige Gewinnreserven		486 688	413 570
Total Eigenkapital	9	816 263	743 146
Total Passiven		6 254 263	6 289 334

Geldflussrechnung

in Tsd. CHF

	2019	2018
Gewinn vor Steuern	414 854	454 192
Umgliederung in die Investitionstätigkeit (zahlungswirksam)	-104 844	-223 286
Ergebnis von Tochtergesellschaften	-104 844	-223 286
Anpassungen	41 919	21 120
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Sachanlagen	7 032	7 014
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Liegenschaften	205	280
Wertberichtigungen auf Finanzanlagen	34 682	13 825
Geldfluss aus Kapitalanlagen	-80 232	-84 311
Kauf / Verkauf von		
Immobilien	-4 586	-7 455
Aktien	1 992	48
Festverzinslichen Wertpapieren	93 300	34 939
Gewährung / Rückzahlung von		
Darlehen	4	-
Hypotheken	-170 942	-111 843
Veränderungen von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	-80 865	8 075
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	-9 594	3 250
Prämienüberträge	5 690	7 499
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	-91 799	-63 081
Deckungskapital	11 199	52 276
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	-1 700	-6 900
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	-25 814	16 866
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	6 552	2 257
Übrige Veränderungen von Aktiven und Passiven aus Geschäftstätigkeit	24 601	-4 092
Bezahlte Steuern	-57 126	-53 869
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	133 707	121 921
Ergebnis von Tochtergesellschaften	104 844	223 286
Übrige Investitionstätigkeit	-105	-55 748
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	104 738	167 538
Dividendenzahlungen	-278 000	-331 000
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-278 000	-331 000
Veränderung flüssige Mittel	-39 554	-41 541
Nachweis Veränderung flüssige Mittel		
Stand 01.01.	256 311	297 852
Stand 31.12.	216 757	256 311
Veränderung flüssige Mittel (netto)	-39 554	-41 541

Anhang

GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Die statutarische Jahresrechnung ist in Übereinstimmung mit dem Schweizerischen Obligationenrecht (OR) und den geltenden versicherungs- und aufsichtsrechtlichen Vorschriften erstellt worden. Der Jahresabschluss erfolgt per 31. Dezember.

Die Jahresrechnung der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG, Wallisellen, wird in Schweizer Franken erstellt, und wo nicht anders angegeben, werden die Finanzzahlen in Tausend Schweizer Franken wiedergegeben.

Aufwendungen und Erträge in Fremdwährungen werden zum jeweiligen Tageskurs bewertet. Bilanzpositionen in Fremdwährungen werden zum Jahresendkurs umgerechnet.

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung gerundeter Beträge und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Null- oder Negativmeldungen werden nicht aufgeführt.

BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung der Immobilien erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Wertberichtigungen werden mittels DCF-Bewertung ermittelt.

Festverzinsliche Wertpapiere werden nach der wissenschaftlichen Kostenamortisationsmethode bewertet. Bonitätsrisiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Aktien werden höchstens zu Anschaffungskosten oder zum tieferen Marktwert bilanziert.

Hypotheken werden zum Nominalwert abzüglich Wertminderungen bewertet.

Darlehen werden zum Nominalwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen und Wertberichtigungen bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten werden zum Marktwert mit Verbuchung der Gewinne und Verluste über die Erfolgsrechnung bilanziert. Die bei Repurchase-Geschäften als Sicherheit übertragene Finanzanlagen werden weiterhin unter Kapitalanlagen bilanziert. Dem Mittelzufluss stehen entsprechende Verbindlichkeiten gegenüber, welche zu ihren Anrechnungswerten im Zeitpunkt des Abschlusses des Geschäfts oder zum höheren Marktwert bilanziert werden.

Die Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen findet auf Grundlage der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften unter Einhaltung des von der FINMA bewilligten Geschäftsplans statt.

Die nicht versicherungstechnischen Rückstellungen werden zum Nominalwert bilanziert.

ANGABEN, AUFSCHLÜSSELUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSITIONEN DER ERFOLGRECHNUNG UND DER BILANZ

1 BRUTTOPRÄMIE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	239 191	240 825
Krankheit	221 045	209 945
Motorfahrzeug	916 000	927 850
Transport	33 873	32 562
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	325 218	319 767
Allgemeine Haftpflicht	157 777	160 003
Sonstige Zweige	12 677	13 522
Total	1 905 780	1 904 473

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 ein Wachstum der Bruttoprämien von 0,1 % (Vorjahr 2,9 %). Diese Prämienentwicklung wurde insbesondere in den Segmenten

Krankheit und Feuer-, Elementar-, Sachschaden erreicht. Der Rückgang der Bruttoprämien in Motorfahrzeug auf CHF 916,0 Mio. (Vorjahr CHF 927,9 Mio.) resultiert mehrheitlich aus dem Abgang eines Grosskunden.

2 ZAHLUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE BRUTTO

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	-185 563	-190 373
Krankheit	-178 188	-180 301
Motorfahrzeug	-625 036	-628 339
Transport	-23 944	-17 376
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-183 723	-191 892
Allgemeine Haftpflicht	-85 344	-78 667
Sonstige Zweige	-1 265	-3 129
Total	-1 283 064	-1 290 076

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 wurden für Versicherungsfälle CHF -1 283,1 Mio. aufgewendet (Vorjahr CHF -1 290,1 Mio.). Insgesamt beläuft sich diese Veränderung

auf einem stabilen Niveau und entspricht einem normalen Geschäftsverlauf.

3 VERÄNDERUNG DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

Veränderungen 2019

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Total
Unfall	-41 691	-11 199	-1 100	-53 990
Krankheit	11 289	-	1 000	12 289
Motorfahrzeug	47 023	-	-	47 023
Transport	5 861	-	-	5 861
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	17 534	-	1 300	18 834
Allgemeine Haftpflicht	53 449	-	500	53 949
Sonstige Zweige	-1 666	-	-	-1 666
Total	91 799	-11 199	1 700	82 300

Veränderungen 2018

in Tsd. CHF

	Versicherungsleistungen	Deckungskapital	Vertragliche Überschussbeteiligungen	Total
Unfall	81 002	-52 276	1 900	30 626
Krankheit	-789	-	1 000	211
Motorfahrzeug	9 887	-	1 200	11 087
Transport	-1 454	-	600	-854
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-2 760	-	200	-2 560
Allgemeine Haftpflicht	-21 904	-	2 000	-19 904
Sonstige Zweige	-900	-	-	-900
Total	63 081	-52 276	6 900	17 705

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 reduzierten sich die versicherungstechnischen Rückstellungen um CHF 82,3 Mio. im Wesentlichen auf Grund des Rückgangs der Rückstellungen für Versicherungsleistungen in Höhe von CHF 91,8 Mio. Die Rückstellungen für Deckungskapital wurden um CHF -11,2 Mio. zu erhöht.

Die Reduzierung der Rückstellungen für Versicherungsleistungen ist hauptsächlich mit den verminderten Erwartungen für Schadenauszahlungen in den Segmenten Motorfahrzeug und Allgemeine Haftpflicht erklärbar, wobei das Segment Unfall eine gegenläufige Entwicklung verzeichnete.

4 ABSCHLUSS- UND VERWALTUNGSaufWAND FÜR EIGENE RECHNUNG

in Tsd. CHF

	2019	2018
Unfall	-36 174	-36 564
Krankheit	-33 353	-35 622
Motorfahrzeug	-190 513	-193 571
Transport	-9 282	-9 017
Feuer-, Elementar-, Sachschaden	-101 276	-102 394
Allgemeine Haftpflicht	-45 792	-45 339
Sonstige Zweige	-6 071	-2 399
Total	-422 461	-424 907

Die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen für eigene Rechnung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 CHF -422,5 Mio. (Vorjahr CHF -424,9 Mio.), wovon

Personalaufwendungen CHF -189,9 Mio. (Vorjahr CHF -185,4 Mio.) ausmachen.

5 ERTRÄGE AUS KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Erträge		Zuschreibungen		Realisierte Gewinne		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	62 754	61 798	-	-	-	5 218	62 754	67 016
Beteiligungen	104 844	223 286	-	-	-	-	104 844	223 286
Festverzinsliche Wertpapiere	79 746	83 828	56 808	84 383	5 558	3 799	142 112	172 010
Darlehen	1 698	2 451	-	-	-	-	1 698	2 451
Hypotheken	6 774	5 382	-	-	-	-	6 774	5 382
Aktien	71	73	33	-	15	105	119	178
Total	255 886	376 818	56 841	84 383	5 573	9 121	318 301	470 322

Die Erträge aus Kapitalanlagen für das per 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr betragen CHF 318,3 Mio. (Vorjahr CHF 470,3 Mio.) und setzen sich im Wesentlichen aus laufenden Erträgen in Höhe von CHF 255,9 Mio. (Vorjahr CHF 376,8 Mio.) sowie Zuschreibungen von CHF 56,8 Mio. (Vorjahr CHF 84,4 Mio.) zusammen. Der Rückgang der laufenden Erträge von CHF 120,9 Mio. lässt sich hauptsächlich auf die Position Erträge aus Beteiligungen zurückführen, welche gesamthaft aus Dividendenerträgen von Toch-

tergesellschaften besteht und um CHF 118,4 Mio. im Vorjahresvergleich zurückgegangen ist. Die Zuschreibungen sind um gesamthaft CHF 27,5 Mio. gesunken und umfassen vor allem tiefere Fremdwährungsgewinne. Realisierte Gewinne des aktuellen Berichtsjahres in Höhe von CHF 5,6 Mio. (Vorjahr CHF 9,1 Mio.) wurden mehrheitlich aus festverzinslichen Wertpapieren erwirtschaftet. Der Rückgang der realisierten Gewinne um CHF 3,5 Mio. resultiert hauptsächlich aus Liegenschaftsverkäufen im Vorjahr.

6 AUFWENDUNGEN FÜR KAPITALANLAGEN

in Tsd. CHF

	Abschreibungen / Wertberichtigungen		Realisierte Verluste		Total	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Immobilien	-205	-280	-	-	-205	-280
Beteiligungen	-1 303	-1 188	-	-	-1 303	-1 188
Festverzinsliche Wertpapiere	-90 221	-96 442	-1 312	-3 083	-91 532	-99 525
Aktien	-	-579	-	-	-	-579
Total	-91 729	-98 489	-1 312	-3 083	-93 040	-101 572
Vermögensverwaltungskosten					-20 818	-23 868
Total Aufwendungen Kapitalanlagen					-113 858	-125 440

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2019 um CHF 11,6 Mio. auf CHF -113,9 Mio. gesunken und setzen sich hauptsächlich aus Abschreibungen und Wertberichtigungen von CHF -91,7 Mio. (Vorjahr CHF -98,5 Mio.) und laufenden Aufwendungen in Form von Vermögensverwaltungskosten in Höhe von CHF -20,8 Mio. (Vorjahr CHF -23,9 Mio.) zusammen. Die Vermögensverwaltungskosten umfassen Verwaltungsaufwendungen

aller Kapitalanlagenkategorien. Die im Geschäftsjahr 2019 ausgewiesenen Abschreibungen und Wertberichtigungen sind im Wesentlichen den festverzinslichen Wertpapieren zuzuordnen. Diese sind im Vorjahresvergleich um CHF 6,2 Mio. auf CHF -90,2 Mio. gesunken und resultieren mehrheitlich aus tieferen Fremdwährungsverlusten.

7 AUFGliederung DER VERSICHERUNGSTECHNISCHEN RÜCKSTELLUNGEN

in Tsd. CHF

	Bruttobetrag		Anteil Rückversicherer		Betrag für eigene Rechnung	
	2019	2018	2019	2018	2019	2018
Prämienüberträge	324 901	319 211	-20 764	-33 257	304 137	285 954
Rückstellungen für Versicherungsleistungen	3 440 980	3 532 779	-76 311	-82 682	3 364 670	3 450 097
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	224	224	-	-	224	224
Deckungskapital	629 374	618 176	-	-	629 374	618 176
Rückstellungen für vertragliche Überschussbeteiligungen	87 800	89 500	-	-	87 800	89 500
Total	4 483 280	4 559 890	-97 075	-115 939	4 386 205	4 443 951

Die wesentlichen Veränderungen bei den versicherungstechnischen Rückstellungen «brutto» werden im Anhang

unter der Erfolgsrechnungsposition 3 «Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen» erklärt.

8 VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Repurchase-Geschäfte	170 000	200 000
Total	170 000	200 000

9 EIGENKAPITALNACHWEIS

in Tsd. CHF

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserven	Gesetzliche Gewinnreserven	Freiwillige Gewinnreserven	Total Eigenkapital
Stand 31. Dezember 2017	95 605	127 785	106 187	339 513	669 089
Dividendenauszahlung	-	-	-	-331 000	-331 000
Jahresgewinn	-	-	-	405 057	405 057
Stand 31. Dezember 2018	95 605	127 785	106 187	413 570	743 146
Dividendenauszahlung	-	-	-	-278 000	-278 000
Jahresgewinn	-	-	-	351 117	351 117
Stand 31. Dezember 2019	95 605	127 785	106 187	486 688	816 263

WEITERE ANHANGSANGABEN

VERBINDLICHKEITEN AUS KAUFVERTRAGSÄHNLICHEN LEASINGGESCHÄFTEN UND ANDEREN LEASINGVERPFLICHTUNGEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können	65 009	77 897

VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen per 31. Dezember	2 441	2 615

AUFLÖSUNG STILLER RESERVEN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Auflösung stiller Reserven netto per 31. Dezember	20 000	-

BETEILIGUNGEN

	Sitz	Gesellschaftskapital in Mio. CHF	Beteiligung in %
Allianz Suisse Lebensversicherungs-Gesellschaft AG	Wallisellen	100,00	99,99
Allianz Suisse Immobilien AG	Wallisellen	0,90	100,00
CAP Rechtsschutz-Versicherungsgesellschaft AG	Wallisellen	3,00	100,00
Quality1 AG	Bubikon	0,10	100,00
ELVIA e-invest AG	Wallisellen	0,10	100,00
Allianz Technology AG	Wallisellen	0,10	100,00

EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG hat 2010 ihre Strukturen innerhalb der Allianz Suisse Gruppe vereinfacht und ihre 100-prozentigen Tochtergesellschaften, die Alba Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft AG mit Sitz in Basel, die Phenix, compagnie d'assurances SA mit Sitz in Lausanne und die Phenix, compagnie d'assurances sur la vie SA mit Sitz in Lausanne, an die Helvetia Schweizerische Versicherungsgesellschaft AG mit Sitz in St. Gallen verkauft. Der Verkaufsvertrag wurde am 1. November 2010 vollzogen. Die Haftungsverpflichtung richtet sich nach dem zwischen den Parteien vereinbarten Aktienverkaufsvertrag. Die Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG ist Ende

2013 nach Wallisellen umgezogen. Zwischen der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG und der Allreal Generalunternehmung AG als Eigentümerin / Vermieterin wurden entsprechende Mietverträge abgeschlossen. Die Haftungsbestimmungen richten sich nach den mit der Allreal Generalunternehmung AG abgeschlossenen Mietverträgen.

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuergruppe Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG an und haftet somit solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden der Gesamtgruppe gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

HONORAR DER REVISIONSSTELLE

in Tsd. CHF

	2019	2018
Revisionsdienstleistungen per 31. Dezember	394	417
Andere Dienstleistungen per 31. Dezember	8	242

Verwendung des Bilanzgewinnes

BILANZGEWINN

in Tsd. CHF

	2019	2018
Jahresgewinn	351 117	405 057
Vortrag aus dem Vorjahr	135 570	8 513
Bilanzgewinn	486 688	413 570

ANTRAG DES VERWALTUNGSRATES

in Tsd. CHF

	2019	2018
Dividende	294 400	278 000
Vortrag auf neue Rechnung	192 288	135 570
Total	486 688	413 570

Da die gesetzliche Reserve 50 % des Aktienkapitals erreicht hat, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Wallisellen, 26. Februar 2020

Dr. Markus Dennler
Präsident des Verwaltungsrates
der Allianz Suisse Versicherungs-
Gesellschaft AG

Severin Moser
Vorsitzender der
Geschäftsleitung

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Allianz Suisse Versicherungs-Gesellschaft AG bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 9 bis 17) für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers.

Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein

gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Enrico Strozzi	Christian Konopka
Revisionsexperte	Revisionsexperte
Leitender Revisor	

Zürich, 26. Februar 2020

**Allianz Suisse Versicherungs-
Gesellschaft AG**

Richtiplatz 1
8304 Wallisellen

Tel.: +41 58 358 71 11
Fax: +41 58 358 40 42

contact@allianz.ch
www.allianz.ch